Nr. 179 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 2. August 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler zur Staatspartei

Von Frank Glatzel,

Vors. der Reichsgemeinsch. junger Volksparteiler.

Die Presse beschäftigt sich mit der Stellung der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler zur Gründung der sogenannten Staatspartei. Die in den ersten Nachrichten enthaltene falsche Behauptung, daß die Reichsgemeinschaft sich an dieser Gründung beteiligt habe, ist bereits berichtigt worden. Die Oeffentlichkeit kann aber von der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler eine Erklärung über ihre Haltung und Absichten erwarten, um so mehr, als gerade die junge Volkspartei bei mehr als einer Gelegenheit den Appell an die Parteien gerichtet hat, sich der Sammlung zu einer Staatspartei der nationalen Mitte zur Verfügung zu stellen. Die Forderung einer solchen Staatspartei vertritt die Reichsgemeinschaft auch heute.

Die Reichsgemeinschaft hat unmittelbar nach der Auflösung des Reichstages den Standpunkt vertreten, daß der Zeitpunkt für eine Sammlung der nationalen Mitte gekommen sei, und hat mit anderen Gruppen der jungen Generation gemeinsam Besprechungen mit Parlamentariern eingeleitet, die zu einer Sitzung am 26. Juli führten. Bereits in dieser Sitzung hat sie den Standpunkt eingenommen, daß nach einem etwaigen Nichtzustandekommen der größeren, von Dr. Scholz durch seinen offenen Brief eingeleiteten Sammlungsbasis der Zeitpunkt für eine engere Zusammenfassung gekommen sei, der außer der Volkspartei die Demokraten, die Wirtschaftspartei und die Volksnationalen angehören müßten. Das Mitwirken der Volksnationalen sei dabei Voraussetzung, weil nur so eine wirkliche Mitte zustande komme.

Bereits im Anschluß an diese Sitzung, in der der anwesende Parteiführer der Demokraten den bereits geschehenen Zusammenschluß mit den Volksnationalen nicht erwähnt hat, ist der Unterzeichnete und die Reichsgemeinschaft vor die Frage gestellt worden, ob sie bereit sind, sich als Einzelpersonen, also ohne Rücksicht auf die Deutsche Volkspartei, der Gründung von Koch-Weser und Mahraun anzuschließen. Die Reichsgemeinschaft hat demgegenüber eindeutig erklärt, daß für sie die Staatspartei der nationalen Mitte eine breitere Basis habe, und daß sie nunmehr die Forderung eines Zusammenschlusses der Volkspartei, Wirtschaftspartei und Staatspartei vertrete, sobald die ursprünglich von Dr. Scholz ins Auge gefaßte breitere Sammlungsfront sich als unmöglich erweist, was sofort festzustellen sei.

Einen Anschluß hat sie somit am Sonnabend abgelehnt, jedoch ihren Kampf für eine wirkliche Staatspartei fortgesetzt.

Die Reichsgemeinschaft bedauert, daß die Art der Vorbereitung der Staatspartei den Eindruck erweckt, als solle diese gemeinsame Aktion eines Teils der Demokraten und der Volksnationalen die Volkspartei als solche ausschließen. Das ist nie der Sinn des Staatspartei-Gedankens gewesen. Die Reichsgemeinschaft und ganz besonders der Unterzeichnete sind aber auch der Auffassung, daß es sich heute nicht so sehr um Methoden und um gegenseitige Vorwürfe handeln sollte, sondern um die Sache.

Zweifellos war es notwendig, die Aktion, die zur Staatspartei führen sollte, wie es der Parteiführer der Deutschen Volkspartei getan hat, zunächst ganz breit anzusetzen, da der in der Oeffentlichkeit erörterte Staatspartei-Gedanke stets eine Zusammenfassung der Gruppen, von der Volkspartei aus gesehen, nach links und rechts unter Ausschaltung lediglich der reaktionären Hugenberg-Gruppe gemeint hat. Wenn allerdings unter dem Einfluß der Umschaltungen innerhalb des staatspolitischen Teils der Rechten (Treviranus-Westarp, Mumm-Schiele) dieses weiter gesteckte Ziel ausscheidet, so war für die Reichsgemeinschaft auch vor Bekanntwerden des Bündnisses Mahraun-Koch die Mitwirkung der Volksnationalen Voraussetzung für die neue in Betracht kommende engere Grundlage einer Staatspartei. Der Zusammenschlußgedanke wird also durch die in der „kleinen Staatspartei" mit enthaltenen Volksnationalen vereinfacht.

Beide Teile haben nun erneut die Möglichkeit, ihren ehrlichen Willen zur größeren Staatszu zeigen; Koch-Mahraun, indem sie sich zum Zusammenschluß mit der Volkspartei und der Wirtschaftspartei bereit erklären; die Volkspartei, indem sie ihr erklärtes Ziel in der heute möglichen Form bejaht. Aufgabe der Stunde ist, daß das heute Mögliche dem erstrebten Ziel abgerungen wird. Parteirivalität, als Ergebnis des Sammlungsstrebens erfüllt nicht den Willen des Volkes. Dies müssen die Gründer der kleinen, zu eng angesetzten Staatspartei begreifen. Nur dann wird ihr Schritt als Aktion zu werten sein.

Im Hintergrunde der Bestrebungen zur Umgruppierung der Parteifronten und zur Bildung einer nationalen Mitte steht der große Kampf um die Schaffung von Grundlagen für eine Regierungsmöglichkeit, für Staats- und Reichsreform, ja für Staatsexistenz überhaupt. Auf keinen Fall könnte die Reichsgemeinschaft es billigen, wenn Ergebnisse herbeigeführt würden, die durch innere Gegensätze innerhalb der Mitte dieses große Ziel gefährden. Die Verantwortlichkeit gegenüber dieser Sachlage ruht auch auf den Führern der neuen Gruppen ebenso wie auf allen Politikern der staatsverantwortlichen Parteien.

Das Ziel der Sammlung der nationalen Mitte hängt davon ab, daß es ohne Parteiegoismus verfolgt wird. Wir fordern auf zu Entschlüssen ohne Ressentiment, zu Entschlüssen, die heute brachliegenden Kräfte der jungen Generation und unglaubig gewordener Staatsbürger positiv in den Kampf für den Staatsgedanken einzuschalten.

Gute Aussichten auf Einigung

Dispositionen für einen gemeinsamen Wahlaufruf – Auf dem Wege zu einer Fraktionsgemeinschaft

vdz. **Berlin**, 1. Aug. **Im Reichstag wurden heute die gestern abgebrochenen Verhandlungen über das Zusammengehen der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, der Christl.-Nat. Bauern- und Landvolkpartei und der Konservativen Volkspartei fortgesetzt. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß durch die ablehnende Haltung der neu gegründeten Staatspartei eine Einigung auf breitester Grundlage vereitelt sei. Bezüglich des weiteren Vorgehens der beteiligten Parteien ergab sich eine weitgehende Uebereinstimmung. Die günstig verlaufenen Verhandlungen führten noch nicht zu einem endgültigen Abschluß. Sie werden in der nächsten Woche fortgesetzt.**

Der Verlauf der Verhandlungen wird in den beteiligten Kreisen außerordentlich optimistisch beurteilt. Das kommt in der Protokollnotiz zum Ausdruck, die die Teilnehmer unterzeichnet haben. Man hat Dispositionen für den gemeinsamen Wahlaufruf beraten und sich im Prinzip insoweit geeinigt, daß ein Redaktionsausschuß eingesetzt werden konnte, der wahrscheinlich bis Montag den Entwurf des Aufrufes vorlegen wird. Allerdings **werden die Verhandlungen erst etwa am 8. oder 9. August abgeschlossen werden**, da eine Reihe von Persönlichkeiten, denen der Aufruf noch vorgelegt werden muß, kurz vor dem Verfassungstag zurückerwartet werden. Das Kernstück des Aufrufes wird der Hinweis auf das spätere fraktionelle Zusammengehen der beteiligten Parteien sein. Man verspricht sich davon auch eine starke Wirkung auf die Wähler, für die es bei der allgemeinen Parteizersplitterung im bürgerlichen Lager schwer ist, sich für die eine oder die andere Partei zu entscheiden. Die optimistische Beurteilung hört man nicht nur aus den Kreisen der Deutschen Volkspartei, sondern auch allgemein bei den übrigen Parteien, die an den Verhandlungen beteiligt sind.

Stresemanns Sammlungspläne

Eine Aeußerung seines Sohnes.

cnb. **Köln**, 1. Aug. (Eig. Meldung.) In der „Kölnischen Zeitung" äußert sich Wolfgang Stresemann, der Sohn Dr. Gustav Stresemanns, in einem Aufsatz unter der Ueberschrift „Volkspartei und Staatspartei" über den mutmaßlichen Standpunkt, den sein Vater, wenn er noch lebte, dem Gedanken einer neuen großen Mittelpartei gegenüber einnehmen würde.

Meinen Vater hat, so schreibt Dr. Wolfgang Stresemann u. a., die Schaffung einer deutschen Mittelpartei seit langen Jahren bewegt. Er hat die Verlustpositionen, in die das deutsche liberale Bürgertum immer mehr geriet, schon frühzeitig bemerkt. Aber Gebote der Taktik ließen es ihm geraten erscheinen, mit der Ergreifung einer Initiative bis nach der Annahme des neuen Planes zu warten. Koch, Mahraun, Stresemann, drei von Interessentenkreisen unabhängige Männer, sollten die Gründer sein einer Partei, die an das „Staatsvolk" appellierten. Mein Vater äußerte lebhafte Zweifel, ob es ihm gelingen würde, die ganze Deutsche Volkspartei für die neue Partei zu gewinnen, aber es stand für ihn außer Zweifel, daß die maßgebenden Kräfte der Deutschen Volkspartei mit Kahl, Scholz und Curtius sich bei der neuen Partei zusammenfinden würden. Mit Recht ist betont worden, daß die Staatspartei, so wie sie heute ist, nicht dem Plan meines Vaters entspricht. Mit Recht ist aber auch gesagt worden, daß ihr Programm das meines Vaters ist. Nicht nur deswegen, sondern um der Idee willen, sollten sich die Deutsche Volkspartei und die Staatspartei nähern und sich zu gemeinsamem Kampf im Rahmen einer Organisation zusammenschließen.

Kürtens Schuldkonto

48 Morde und Mordversuche, 35 Brandstiftungen

wtb. **Berlin**, 1. Aug. (Eig. Meldung.) Die in den letzten Wochen von der Düsseldorfer Kriminalpolizei zur völligen Aufklärung des sogenannten Kürtenkomplexes geleistete Arbeit hat, laut „Berl. Tagebl.", umfangreiches neues Beweismaterial für die Täterschaft Peter Kürtens gebracht, durch das auch der letzte Zweifel an seiner Schuld erstickt ist. **Als aufgeklärt und Kürten nachgewiesen und völlig unabhängig von seinen Aussagen und einem eventuellen Widerruf können nicht weniger als 48 Morde bezw. Mordversuche und 35 Brandstiftungen gelten.** Kürten hat die während seiner Vernehmung durch die Kriminalpolizei gezeigte Taktik, umfassende Geständnisse abzulegen und immer neue Verbrechen auf sich zu nehmen, vor dem Untersuchungsrichter nicht beibehalten. Er hat dafür den freilich mißlungenen Versuch unternommen, verschiedene seiner Geständnisse zu einzelnen Morden zu widerrufen. Für fast sämtliche Fälle des Düsseldorfer Mordkomplexes ist Peter Kürten als Täter überführt.

Zweifelhaft ist Kürtens Schuld an den Morden und Brandstiftungen, die er im Gebiet von Altenburg verübt haben will.

Die Ehefrau des Mörders, die vor einigen Wochen aus der Geisteskrankenanstalt Grafenberg entlassen wurde, ist unter der furchtbaren Erkenntnis von der Schuld ihres Mannes zusammengebrochen. Sie äußerte wiederholt Selbstmordabsichten. Die Frage, ob Frau Kürten um die blutigen Untaten ihres Mannes wußte, wird von den zuständigen Stellen verneint. Sie ist entschlossen, sich scheiden zu lassen und wird einen Antrag auf Namensänderung beim preußischen Innenministerium stellen.

Zigeunerschlacht bei Warburg

Von einer betrogenen Braut entfesselt

Kassel, 1. Aug. In der Nähe von Warburg kam es in der Nacht zum Donnerstag zu einer mörderischen Schlacht zwischen feindlichen Zigeunerstämmen, bei der zwölf der braunen Gesellen zum Teil schwer verletzt wurden.

Die Zigeuner schlugen mit ihren Wagen und Pferden an einem Waldrand ihr Lager auf, um mit slawischen Liedern, Tanz und reichlichen Mengen Alkohols eine Hochzeit festlich zu begehen. Die prächtig geschmückte Braut wartete bereits eine Stunde im Kreise ihrer Anverwandten auf den nach Stammessitte für sie bestimmten Bräutigam, als ihr die Kunde überbracht wurde, er habe es vorgezogen, in die Wälder zu entfliehen und auf das Eheparadies zu verzichten. Nachdem sich die verschmähte Braut von der Richtigkeit der peinlichen Botschaft überzeugt hatte, eilte sie in vollem Brautschmuck an der Spitze ihrer Sippe ins feindliche Lager, ergriff einen Bremsknüppel und eröffnete, wie eine Wahnsinnige um sich schlagend, die Feindseligkeiten.

Die Frauen rauften einander die Haare aus und spien sich an, die Männer schlugen mit Geschirrteilen, abgebrochenen Stuhlbeinen und Stöcken wie besessen aufeinander los, bis eine starke, von der besorgten Landbevölkerung alarmierte Polizeiabteilung einschritt und die Kämpfenden voneinander trennte. Die Verwundeten wurden in die Wagen geschleppt. Dann stob der ganze Schwarm in der Richtung nach Waldeck davon.

Der „Antikriegstag" in Berlin

wtb. **Berlin**, 1. Aug. Die Sozialdemokratische Partei hatte die arbeitende Bevölkerung anläßlich des 1. August zu einer Kundgebung gegen den Krieg aufgefordert. Ort der Kundgebung war der Lustgarten vor dem Schloß. Die kommunistische Partei hatte ebenfalls ihre Anhänger zu einer Antikriegsdemonstration versammelt, die auf dem Winterfeldplatz im Westen stattfand. Die Polizei, die auf höchster Alarmstufe stand, leitete die Demonstrationszüge durch die Aufmarschstraßen, sodaß jeder Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten vermieden werden konnte. Die einzelnen Bezirksgruppen der Sozialdemokraten erschienen unter Führung von 20 Kapellen im Lustgarten. Mehrere hundert rote Fahnen und Transparente mit Inschriften gegen den Krieg und gegen den Faschismus wurden von den Zügen mitgeführt. Das Reichsbanner hatte den Schutz- und Ordnungsdienst gestellt. Nach zwei Liedervorträgen hielt Arthur Crispien eine Ansprache. Darnach lösten sich die einzelnen Züge auf.

Bis 12 Uhr nachts wurden 86 Personen zwangsgestellt; darunter befinden sich 13 Angehörige der K. P. D., die auf 8 Motorrädern, teilweise mit Beiwagen, mit roten Fahnen durch den Bannkreis fuhren.

Premierminister Mac Donald in München

wtb. **München**, 1. Aug. Der englische Premierminister Mac Donald traf heute 10.54 Uhr mit dem Orientexpreßzug in München ein. In seiner Begleitung befanden sich auch die beiden jüngeren Töchter des Ministerpräsidenten.

Ein offizieller Empfang fand auf Wunsch des Ministerpräsidenten nicht statt. Zur Begrüßung hatte sich lediglich der englische Generalkonsul in München, Geisford, am Bahnhof eingefunden. Als vor dem Bahnhof der Wagen Mac Donalds sich in Bewegung setzte, ertönten lebhafte Hochrufe aus der Menge. Nach einem ersten Aufenthalt im Hotel fuhr Mac Donald beim bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Held vor, um seine Karte abzugeben. Nachmittags stattete Mac Donald auch dem Präsidenten des bayrischen Landtags, Stang, einen Besuch ab. Mac Donald folgte im Sitzungssaal des Landtags mit größtem Interesse den Darlegungen des Landtagspräsidenten über besonders wichtige Ereignisse in der Geschichte der bayrischen Verfassung und des bayrischen Landtages.

Der englische Ministerpräsident trug sich in das Gästebuch des Landtags ein und verabschiedete sich in herzlicher Weise vom Landtagspräsidenten und von den Herren, die ihn bei der Führung begleitet hatten. Am Abend leistete Mac Donald einer Einladung des bayrischen Ministerpräsidenten zu einem Abendessen im engeren Kreise Folge.

Am Sonnabend wird sich der englische Ministerpräsident nach Oberammergau zum Passionsspiel begeben.

Folgenschwere Gasexplosion

2 Tote — 3 Schwerverletzte

wtb. **Köln**, 2. Aug. Wie die „Kölnische Zeitung" berichtet, waren in der Nacht zum Mittwoch einige Arbeiter der Aktiengesellschaft für Stickstoffdünger in Knapsack damit beschäftigt, in dem dafür eingerichteten Raum die vom Werk an alle Arbeiter ausgegebenen Schutzgasmasken auf ihre Dichte hin zu erproben. Die Arbeiter waren unter Führung eines Feuerwehrmannes in den Raum hineingegangen, hatten die Gasmasken angelegt und warteten auf das Anstecken der Patrone, die ein Reizgas, das auf die Augenschleimhäute wirkt, enthält. Kaum hatte der Feuerwehrmann die Gaspatrone entzündet, als eine furchtbare Explosion entstand, die den ganzen Raum in Flammen hüllte. Der Feuerwehrmann riß die Tür auf und gab ein Zeichen, das man sich draußen hinlegen und auf der Erde wälzen sollten, um den Brand der Kleider zu löschen. Die Arbeiter folgten aber dem Beispiel des Feuerwehrmanns nicht und rannten mit brennenden Kleidern ins Freie. Einer ist z. B. 200 Meter weit gelaufen. In Krankenhaus gab er an, er hätte einen nahen Wasserbehälter erreichen wollen, um sich dort hineinzustürzen. Mit schweren Brandwunden wurden 5 Arbeiter in Kölner Krankenhäuser geschafft. Inzwischen sind 2 von ihnen gestorben; auch die übrigen drei schweben noch in Lebensgefahr. Ueber die Entstehungsursache läßt sich noch nichts genaues sagen, da die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind. Man vermutet, daß in dem neben dem Prüfraum gelegenen Abort vor der Prüfung geraucht worden ist. Demnach könnten die Reizgase durch die Türritzen in den Abort eingedrungen sein und sich dort an einer glimmenden Zigarette entzündet haben.

Kleine Meldungen

Reichskanzler Dr. Brüning hat auf Anregung des Reichsverbandes der deutschen Industrie die Führer der deutschen Wirtschaft zu einer Besprechung am Montag um 5 Uhr in der Reichskanzlei geladen, um mit den Wirtschaftsführern über die aktuellen Fragen zu beraten.

*

Der Reichsarbeitsminister hat darauf hingewiesen, daß es nicht angängig ist, öffentliche Aufträge an solche Firmen zu vergeben, die in den Beziehungen zu ihren Arbeitnehmern ein offenbar unsoziales Verhalten an den Tag legen oder durch Ueberstunden oder Massenentlassungen den von der Reichsregierung mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm verfolgten Zwecken zuwiderhandeln.

*

Die Verhandlungen der Deutschen Reichsbahn mit einem Bankenkonsortium über die Finanzierung ihres Arbeitsbeschaffungsprogramms sind abgeschlossen. 750 Millionen RM. 6prozentiger Schatzanweisungen mit fünfjähriger Laufzeit sind bereits begeben. Weitere 75 Millionen RM. sollen am Kapitalmarkt untergebracht werden.

*

Eine Verordnung des preußischen Justizministers erklärt bei Verurteilungen wegen Waffentragens eine Umwandlung der Gefängnis- in Geldstrafe für unzulässig. Eine bedingte Aussetzung der Strafe mit Bewährungsfrist dürfte nur ganz ausnahmsweise beim Vorliegen besonderer Umstände gewährt werden.

*

Der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger und der Gesandte a. D. Wirklicher Geheimrat Raschdau u. der Gesandte a. D. Wirklicher Geheimer Rat Raschdau sind der Konservativen Volkspartei beigetreten.

*

Der bayrische Landtag lehnte einen Antrag der Staatsregierung, im Finanzgesetz die Bestimmung über die Einführung der Schlachtsteuer durch Rechtsverordnung wiederherzustellen, ab. Der Ministerrat hat daraufhin sofort eine Sitzung einberufen.

*

Die Ermittlungen wegen der im Februar d. Js. aus einem militärischen Gebäude in Leipzig gestohlenen Waffen führten zu einem Waffen- und Munitionsfund bei einem Gartenverein in Leipzig-Kleinzschocher.

*

Der Hersteller der Sprengkörper für die in verschiedenen preußischen Provinzen verübten Bombenattentate, der Elektrotechniker Kaphengst aus Altona-Othmarschen, der vermutlich auch an dem Bombenanschlag auf den Reichstag beteiligt war, ist in Lugano festgenommen worden. Das Auslieferungsverfahren ist eingeleitet.

*

Die deutschen Flieger Hirth und Weller, die mit einem Kleinflugzeug in Etappen nach Amerika fliegen sind gestern auf den Ortneyinseln zum Weiterflug nach Island gestartet und um 19,30 Uhr dort gelandet.

*

Das Befinden Siegfried Wagners war in der letzten Woche nicht unbedenklichen Schwankungen unterworfen. Nach wie vor bedarf der Kranke strengster Bettruhe.

*

Das englische Luftschiff R 100 ist nach Beendigung seiner Transatlantischen Fahrt gestern um 10,20 m.e.Z. auf dem Flugplatz bei St. Hubert glatt gelandet.

*

Reuter zufolge wird der König der Irak, Fessal, in ungefähr einer Woche London verlassen und sich nach Bern begeben, um sich dort einer Kur zu unterziehen. Sodann gedenke er, Berlin zu besuchen und von dort Anfang September nach Bagdad zurückzukehren.

Neues vom Tage

Furchtbare Schreckenstat eines Vaters.

In einem Dorfe in der Nähe von Budapest erwürgte der Schuhmacher Raucher seinen 12jähr. Sohn und erhängte ihn dann. Hierauf begoß er die Leiche und die Wohnung mit Petroleum, zündete sie an und erhängte sich selbst. Als die Nachbarn, durch die Rauchwolken aufmerksam geworden, in die Wohnung eindrangen, fanden sie beide Leichen verkohlt vor.

Zwei Schweizerfahrten des „Graf Zeppelin".

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" unternahm gestern zwei Schweizerfahrten. Von der ersten Fahrt, die um 5 Uhr früh begonnen hatte, kehrte das Luftschiff um 8 Uhr zurück. Nach Auswechslung der Passagiere stieg es sofort von neuem auf und traf um 4.35 Uhr wieder auf dem Werftgelände in Friedrichshafen ein. Die nächste Fahrt, bei der eine Landung in Darmstadt vorgesehen ist, wird am Sonntag früh erfolgen.

Verhaftung eines oberbadischen Industriellen

Der Gründer und derzeitige geschäftsführende Leiter der Eisenkonstruktionsfirma Honnef-Werke A.G. in Lahr-Dinglingen, Hermann Honnef, sowie dessen Sohn Heinz Honnef, der gleichfalls im Betriebe, wenn auch nicht verantwortlich tätig ist, sind unter dem Verdacht der Untreue verhaftet worden. Von einer Stuttgarter Firma war an die Honnefwerke für 200 000 Mark Eisen geliefert worden, von dem für 30 000 Mark verschwunden ist. Die Verhafteten, die zunächst einen Angestellten beschuldigten, das Eisen verschoben zu haben, wurden im Laufe der Untersuchung so stark belastet, daß sie wegen Verdunkelungsgefahr verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis in Lahr eingeliefert wurden

Lippe-Land

Dörentrup

Unter der Ungunst der wirtschaftlichen Lage haben auch die Dörentruper Sand-, Ton- und Klinkerwerke zu leiden. Der Absatz der Klinkererzeugnisse ist infolge des Darniederliegens des Baumarktes unbefriedigend; und der Sandproduktion ist eine neue Konkurrenz erwachsen. Die Unkosten, namentlich das Zinsenkonto, sind unverändert hoch geblieben. So hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Drake, veranlaßt gesehen, der Arbeiterschaft des Werkes die Notwendigkeit des Abbaues von Leistungszulagen und der Entlassung von zunächst 50 Arbeitern zu eröffnen. Wir haben auf diese Maßnahmen schon vor Monaten befürchtend hingewiesen. Denn der Jahresabschluß mit 4 Proz. Dividende, die obendrein nicht ausgezahlt werden konnte, sondern den Aktionären unverzinslich als Anspruch für 1931 verblieb, deutete darauf hin. Mag man sich zu den Dingen stellen wie man immer wolle, im wirtschaftlichen Interesse der Werke sind die verfügten Maßnahmen zu begrüßen.

Treviranus kandidiert in Hamburg

Die Kandidatur in Westfalen-Lippe aufgegeben.

Reichsminister Treviranus, der ursprünglich in seinem bisherigen westfälisch-lippischen Wahlkreis kandidieren wollte, hat nunmehr eine Kandidatur der Konservativen Volkspartei in Hamburg angenommen. An zweiter Stelle kandidiert in Hamburg der bisherige Abgeordnete Lambach. Wer anstelle von Treviranus für die Konservative Volkspartei im hiesigen Wahlkreis als Spitzenkandidat aufgestellt wird, steht noch nicht fest.

Die Auftragsverteilungen der Reichspost

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Das Landespräsidium hatte sich an die zuständigen Reichsstellen wegen der Zuführung von Aufträgen an lippische Unternehmer gewandt. Der Herr Reichspostminister hat unterm 30. Juli dieses Jahres wie folgt geantwortet:

„Die schwierige wirtschaftliche Lage und große Arbeitslosigkeit im Lande Lippe ist mir bekannt. Im Rahmen der verfügbaren Mittel bin ich schon bemüht gewesen, der Arbeitslosigkeit zu steuern, und besonders notleidende Gebiete und Industriezweige bei Erteilung von Aufträgen vordringlich zu berücksichtigen. Auch die Sachaufträge auf Grund des zusätzlichen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Deutschen Reichspost sollen namentlich den besonders notleidenden Gebieten und Industriezweigen zugute kommen, wenn dies nach Lage der Produktionsstätten überhaupt angängig ist.

In dem zusätzlichen Arbeitsbeschaffungsprogramm sind erhebliche Mittel für Bauten vorgesehen. Die technischen Vorarbeiten sind im Gange. Ich hoffe, daß durch Ausführung des Bauprogramms die als Wanderarbeiter tätigen, jetzt arbeitslosen Maurer und Ziegler teilweise wieder Beschäftigung finden werden und dadurch eine merkliche Entlastung des Arbeitsmarktes auch für das Land Lippe erreicht werden wird. Der Bedarf an Gegenständen der sonst dort ansässigen Industrie ist nur sehr gering; ich kann daher zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes auf diesem Gebiete, soweit Beschaffungen meines Ressorts in Frage kommen, leider nichts beitragen."

Der Freiheitstraum zu Ende

Ein Gefangener wieder erwischt!

Am Dienstag nachmittag hatten, wie wir berichteten, zwei Gefangene der Landesstrafanstalt, die bei dem Landwirt Hellweg in Dehlentrup mit Erntearbeiten beschäftigt waren, in einem günstigen Augenblick das Weite gesucht. Alle Nachforschungen blieben zunächst erfolglos. Donnerstag abend gelang es, einen von ihnen, einen gewissen Hans Bierig, der noch eine Gefängnisstrafe bis zum 22. November 1930 abzusitzen hatte, vor der Wohnung seiner Eltern in Kutenhausen bei Minden wieder zu verhaften. Dem zweiten, Gustav Hackelberg, der ebenfalls in Kutenhausen gesehen wurde, gelang es, nochmals zu fliehen. Seine Wiederfestnahme dürfte aber nur noch eine Frage der Zeit sein.

Wie wir noch ergänzend erfahren, besuchte Bierzig mit seinem Komplizen nachts seine Frau, um sich Essen zu holen, während er sich tagsüber in einem Gebüsch in der Umgegend verborgen hielt. Die Versuche der Polizei, ihn zu verhaften, mißlangen zunächst, und erst eine größere Razzia führte zu seiner Festnahme.

— **Erntearbeiten an Sonntagen gestattet.** Wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse hat die Regierung (Wirtschaftsabteilung) auch in diesem Jahre die nach § 3 der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 5. Juli 1927 erforderliche Erlaubnis zur Vornahme von Erntearbeiten an Sonntagen mit Ausschluß der Zeit während des Hauptgottesdienstes allgemein erteilt.

100 Jahre Alter Krug in Helpup

Von Bürgermeister A. Reuter, Oerlinghausen.

In Bielefeld wohnt ein alter Arzt Dr. Helpup. Er trägt seinen Namen mit Recht. Es gibt keinen passenderen Namen für ihn, denn er hat vielen, vielen Menschen wieder aufgeholfen. Dieser Dr. Helpup ist in Helpup geboren, in jener alten Krugstätte des Amtes Oerlinghausen, die weit über die Grenzen des Landes bekannt und beliebt geworden ist. Der Volksmund hat diesem Kruge seinen Namen gegeben. Bald hinter Helpup beginnt eine schwierige Strecke der Landesstraße, die unter dem Namen „Oerlinghauser Paß" in Oerlinghausen durchs Gebirge führt; diese Straße bildete die früher wichtige Verbindung der Grafschaft Lippe mit der Grafschaft Rietberg, mit Soest, Dortmund und Münster und den holländischen Besitzungen der Grafen zur Lippe. (Die Chaussee nach Bielefeld über den Scheerenkrug wurde erst um 1830 gebaut.) Die Fuhrleute kehrten vor dem Ansteigen der Straße gern erst mal zur Stärkung im Kruge Helpup ein oder holten sich auch dort Vorspann. Die Wanderer suchten dort gern leibliche Erquickung.

Ueber der „Nutzen Döhr" des Alten Kruges Helpup stehen die Worte:

„Anno 1829 ließen diesen Bau anfangen: Friedrich August Helpup und Hanne Althof aus Nachtenhausen. Durch beide im Jahre 1830 fortgesetzt bis zum 3. Juli, wo der Tod sie trennte, beendigt am 3. August durch den zurückgebliebenen Witwer. Die Wege des Herrn sind wunderbarlich, ich hoffe, er führe es zum Besten."

Demnach sind heute 100 Jahre verflossen, seitdem die Krugwirtschaft in diesem Hause ausgeübt wird. 100 Jahre sind eine lange Zeit, und es ist schon richtig, wenn der Besitzer diesen Tag zum Anlaß nimmt, Rückblick zu halten auf die Geschichte des Alten Kruges. Er und sein Pächter haben deshalb für heute zu einer Feier geladen, die der Tradition dieser berühmten Gaststätte des lippischen Westens gerecht wird. Wir haben bei unserem Kruge Helpup ja die seltene Tatsache zu verzeichnen, daß er einer ganzen Ortschaft den Namen gab. Zwar gibt es noch keine politische Gemeinde Helpup, sondern die vier Gemeinden Währentrup, Wellentrup, Madenbruch und Greste treffen hier zusammen. Aber es gibt die Kirchengemeinde Helpup, das Standesamt Helpup und die Schulgemeinde Helpup, und es ist nur eine Frage der Zeit, daß auch die politische Gemeinde Helpup gebildet wird. Die starke bauliche Entwicklung in den letzten 10 Jahren macht es wahrscheinlich, daß der Zeitpunkt des Zusammenschlusses nicht mehr in weiter Ferne liegt. Diese ganze Entwicklung des Ortes Helpup hat ihren Ursprung im Alten Kruge.

Wie lange besteht nun der Krug Helpup? Durch freundliches Entgegenkommen und durch tatkräftige Mitarbeit des Herrn Geheimen Archivrats Dr. Kiewning in Detmold haben wir feststellen können, daß der Krug Helpup auf eine über 300jährige Geschichte zurückblicken kann. Er gehört somit zu den ältesten Krugstätten des Landes.

Unterm 1. März 1596 wird in den Gogerichtsprotokollen der Vogtei Oerlinghausen erwähnt, daß der Müller zum Vogelsange einen neuen Krug zu verschiedenen Zeiten „angeschlagen", unangesehen, daß es ihm bei Strafe von 20 Thalern wegen der gnädigen Herrschaften verboten worden. Das Urteil des Gogerichts war gnädig, es sagt nur: „soll Abtrag machen in Gnaden". Das heißt wohl, daß er die verwirkte Strafe von 20 Thalern in Raten abtragen konnte. In den Kammergewerbeakten des Landesarchivs finden wir unter dem 31. Juli 1596 einen Vermerk, wonach Kurt Möller zum Vogelsange in der Bauerschaft Wellentrup nun um die Genehmigung nachsucht, einen Krug anzulegen. Es wurde ihm aufgegeben nachzuweisen, wo in der Nähe Krüge seien. Er schrieb:

„Demnach fuge B. G. ich underthenig zu wissen, das der Krug zu Hiddentorf eine halbe Meile, gleicher Gestalt auch der Krug zu Orlinghausen eine halbe Meile und vom gemeinen Hewege bei Seiten ab, der Krug zur Lage auch eine gute halbe Meile und bei Seiten ab, und der Krug zu Hilgossen in der Herschafft Ravenßbergh eine gantze Meile von meinem Hofe gelegen und denselben semptlich durch meinen Krugent kein Schade zugefugt werden konnen."

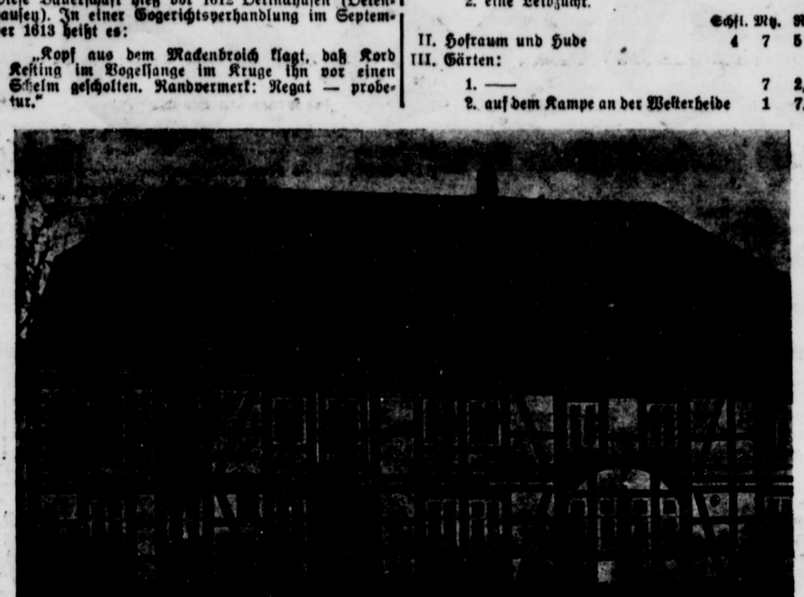
Wir sehen also, daß dieser Krug vom Besitztum des Müllers zum Vogelsang abgetrennt worden ist, und so heißt er in einem Gogerichtsprotokolle vom 7. September 1602 „Krug zum Vogelsange". Wörtlich heißt es dort:

„Vogdey Orlinckhusen Wroge den 7. Septembris 1602

Daß sich auch im Kroge zum Vogelsange eine Schlägerei zwischen dem jungen Moller zum Vogelsange M. zum Krawinkel, Johann des Nieder Meggens Sohn, Kordt uff der Pivitsheide wieder Nickehoff, Mölers Johann undt sunsten zugedragen, alß daß gemelter Nickehoff von dem jungen Möller mit einer Feuerschuten ins Haubt blutig verwundet worden."

In der Folgezeit erscheint der Krug nun unter verschiedenen Namen. Um 1610 wurden neue Bauerschaftsgrenzen gebildet. Deshalb erscheint von 1613 ab der Krug als in der Bauerschaft Wärrentrup gelegen. Diese Bauerschaft hieß vor 1612 Oetinckhusen (Oetenhausen). In einer Gogerichtsverhandlung im September 1613 heißt es:

„Kopf aus dem Mackenbroich klagt, daß Kord Kesting im Vogessange im Kruge ihn vor einen Scheim gescholten. Randvermerk: Negat — probetur."



In der Gemeinde Währentrup ist der Krug also von 1613 bis heute geblieben. Wir dürfen wohl annehmen, daß einer der Söhne des Müllers zum Vogelsang ursprünglich den Krug von seinem Vater erhalten hat und daß schon bald eine endgültige Trennung der Krugstätte von Vogelsangs Mühle erfolgt ist. Um 1630 heißt der Krug „Uff der Osterheide". Von 1640 ab treffen wir auf die Bezeichnung „Krug Helpup". In den schlimmen Jahren des 30jährigen Krieges haben die Besitzer, wie alle Bewohner des Landes, großen Schaden erlitten. Wie überall wurde auch hier geraubt und geplündert, und als 1637 die „Krögersche uff der Osterheide" starb, heißt es in einem alten Erbteilungsverzeichnis: „Hat nichts nachgelassen". Deshalb war der Krug auch von der Landesherrschaft von allen Lasten befreit. Im Saalbuch von 1642 heißt es von dem Krüger: Frey, gibt keine Schätze, thut auch keine Dienste, nur jährlich einen Krugthaler." In den Kammergewerbeakten finden wir noch eine Nachricht vom 15. Februar 1702, in der Johann Heinrich Helpup als Stiefvater des Anerben die Regierung bittet, ihren alten, freien Krug, bei der gegenwärtigen schlechten Nahrung, da nur dann und wann für Reisende etwas Bier und Branntwein ausgeschenkt wird, gegen die Zugriffe des Meiers zu Barkhausen, der dem Krug eine Last von 2 Thalern wegen Branntweinzapfens auferlegen will, in Schutz zu nehmen.

Die Freiheit von allen möglichen Lasten, mit denen damals so viele Stätten belegt waren, hat natürlich für den Krug nicht immer bestanden. Von der Mitte des 18. Jahrhunderts ab erhob die Regierung von dem Bier- und Branntweinausschank eine jährliche Steuer von 7 Thalern, die 1789 auf 10 Thaler erhöht wurde. 1864 wurden diese 10 Thaler Gold in 11 Thaler Courant umgerechnet.

Es ist natürlich im Laufe der Jahrhunderte zeitweise in dem Kruge hoch hergegangen. Fremde Soldateska hat während des 7jährigen Krieges auf der Deele getobt, und 1814 haben die Kosaken dort gezecht, und unsere Gogerichtsakten berichten uns immer wieder von derben Feiern und von Schlägereien im Kruge. 1642 klagt sogar der Kröger selber, daß er mit der Barten zweimal ins Haubt verwundet worden sei. Am meisten hören wir aber von Schlägereien unter den Gästen.

Im Laufe des 18. Jahrhunderts ging es dem Krüger allmählich besser. Das Saalbuch von 1780 besagt über das Besitztum Nr. 10 des Krügers Helpup:

Nr. 10 Helpup besitzt:

	Schfl.	Mtz.	R.
I. Gebäude:			
1. ein Wohnhaus,			
2. eine Leibzucht.			
II. Hofraum und Hude	4	7	5
III. Gärten:			
1. —		7	2,5
2. auf dem Kampe an der Westerheide		1	7,5
IV. Ländereien:			
1. einen Kamp in der Westerheide	6	6	2,5
2. auf dem Stukenlande	7	2	—
3. auf dem mittelsten Stukenlande	4	5	5
4. auf dem Korten Lande	1	7	—
5. in der Osterheide	20	—	—
6. ein Theil eines alten Weges	—	3	—
V. Wiesen:			
1. im Kampe	3	—	2,5
2. in der Osterheide	3	—	—

VI. Eine erbliche Krugerechtigkeit.

Prästiert.

I. der Landesherrschaft:
1. den Petrischatz 13 Sgr. 7 &
2. 1 Krugthaler für die Krugerechtigkeit im Brauen und Brennen und solches im Hause zu verstellen.

II. Dem Küster die Pflicht.

III. An Langmann Nr. 7 zu Wellentrup zur Hülfe:
1. zur Mahlkuh 7 Sgr. 11 &,
2. Patt der Dienste 2 Schfl. 1 Mtz. Rocken.

Auf diesem Besitz wurde dann vor 100 Jahren der jetzt sogenannte Alte Krug erbaut. Der Sohn des Erbauers, der Wirt Karl August Helpup, ist noch im alten Hause am 8. Oktober 1821 geboren. Er verheiratete sich im 23. Dezember 1851 mit Elise Henriette Hermine Grote aus dem Bartholdskrug. Aus dieser Ehe sind die Kinder hervorgegangen, die noch heute den Namen Helpup tragen. Aus ihr ist auch der jetzige Besitzer hervorgegangen. Seine Mutter hieß Johanne Juliane Emilie Helpup. Sie ist am 4. Februar 1853 geboren und heiratete 1878 Franz Hermann Waldhecker aus Pathorst bei Halle in Westfalen. Diese Eheleute haben ja viele von uns noch gekannt, wenn auch von der Generation, die jene großartigen und uns heute außerordentlich billig erscheinenden Festessen mitmachten, nicht mehr viele am Leben sind. Alle Besitzer aber haben den vorzüglichen Ruf des Kruges zu wahren gewußt. Wir dürfen überzeugt sein, daß dieser Ruf auch bei dem jetzigen Pächter, Herrn Karl Schröder, bleibt.

Ad multos annos!

Jahresversammlung der Anstalt Eben-Ezer in Lemgo

Man schreibt uns:

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden gab der Leiter der Anstalt, Missionar Diehl, den Jahresbericht, der in anschaulicher Weise Leben und Entwicklung der Anstalt im abgelaufenen Jahre schilderte. Wir entnehmen dem Berichte, daß Eben-Ezer sich auch weiter günstig entwickelt hat. Die Anstalt beherbergt zur Zeit 140 männliche und 164 weibliche Pfleglinge, die zum überwiegenden Teile aus Lippe und Schaumburg-Lippe stammen. Die Pfleglinge werden durch insgesamt 60 Pfleger und Pflegerinnen und Angestellte betreut. Mit der Anstalt ist außer verschiedenen Handwerksbetrieben, die der Ausbildung der Zöglinge dienen, ein größerer landwirtschaftlicher Betrieb verbunden, der unter sachgemäßer Leitung gute Erfolge aufweist und wesentlich mit zum Unterhalt der ganzen Anstalt beiträgt. Der unterrichtlichen und erziehlichen Ausbildung der Pfleglinge dienen Schule und Fortbildungsschule, der geistlichen Versorgung die Gottesdienste und Bibelstunden in der von Dir. Magnussen neu ausgemalten Anstaltskapelle, sowie die regelmäßigen Morgen- und Abendandachten in den einzelnen Häusern. Einen neuen wichtigen Abschnitt in der Geschichte Eben-Ezers bedeutet die Anstellung eines psychiatrisch geschulten Arztes im Hauptamt, der in der Person des Dr. Fiebig gewonnen wurde. Es ist somit die Gewähr gegeben, daß nunmehr auch die ärztliche Versorgung der Pfleglinge in jeder Hinsicht sichergestellt und sachgemäß durchgeführt wird. Daß Eben-Ezer trotz aller wirtschaftlichen Nöte der Gegenwart in seiner Entwicklung nicht stehen zu bleiben brauchte, verpflichtet uns zum besonderen Dank gegen Gottes Güte, der die Anstalt vor Not und Schaden gnädig bewahrt und ihr stets das tägliche Brot mit allem, was dazu gehört, gereicht hat.

Wir wünschen von Herzen, daß Eben-Ezer auch fernerhin als eine Anstalt der inneren Mission seinen Beruf erfüllen möge, im Geist Jesu Christi den geistig Kranken und Schwachen unserer Heimat als Erziehungs-, Heil- und Pflegeanstalt zu dienen, und daß es möge getragen werden von der Liebe und Fürbitte unseres lippischen Volkes.

— **Konkurse im Juli.** Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Monat Juli 1930 durch den Reichsanzeiger 977 neue Konkurse ohne die wegen Massenmangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung und 685 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 853 bezw. 647.

Detmold

— **Ungetreuer Angestellter.** Durch die zuständige Sicherheitsbehörde wurde Mittwochabend ein 19jähriger junger Mann aus Berlebeck festgenommen, der bei einer hiesigen größeren Fabrik beschäftigt war und sich Unterschlagungen und Urkundenfälschungen in größerem Maße zu schulden kommen lassen hat. Dem Verhafteten, ein Sohn angesehener Bürger, lag der Bahnversand der Fabrikerzeugnisse ob. Bei der Verrechnung der Versandkosten hat er seine Firma insofern erheblich geschädigt, als er die von der Bahn festgesetzten Frachtgebühren absradierte und höhere Beträge einsetzte. Die Differenzen behielt er für sich. Diese Fälschungen hat er mehrere Monate hindurch vorgenommen. Der Geständige ist dem hiesigen Untersuchungsgefängnis zugeführt worden.

— **In den Wallgraben gestürzt.** Gestern morgen fiel ein kleines Kind in einem unbewachten Augenblick in der Nähe des Lippischen Hofes in den Wallgraben. Glücklicherweise wurde der Vorfall von einem Herrn bemerkt, der dem Kinde nachsprang und es wieder an Land brachte. Da sich dieser Vorfall innerhalb einer Woche bereits zum zweiten Male wiederholt hat, dürfte es sich empfehlen, an der gefährdeten Stelle eine zweite Absperrleiste anzubringen, da Kinder durch die jetzige, etwa in 1 Meter höhe angebrachte Absperrung nicht genügend geschützt sind.

— **Aerztlicher Sonntagsdienst:** Dr. Carius, Waldemarstraße 2, Tel. 2357. Dr. Schafft, Bismarckstr. 5, Tel. 2257.

— **Landestheater.** Sonntag, 3. August, 19.45—22 Uhr, wird das reizende neue Lustspiel „Die Prinzessin und der Eintänzer" von Engel und Grünwald, das gestern äußerst beifällig aufgenommen und herzlich belacht wurde, wiederholt.

— **Wieder aufgefunden.** Vor einigen Wochen wurde, wie berichtet, einem jungen Mädchen aus Holzhausen bei Horn ein vor dem hiesigen Postgebäude aufgestelltes Fahrrad gestohlen. Dieses Rad ist jetzt beim Roggenmähen in Meiersfeld wieder aufgefunden. Der Dieb hat wahrscheinlich eine Entdeckung befürchtet und sich des Rades auf diese Weise entledigt. — Da schon mehrfach beim Getreidemähen Diebessachen vorgefunden wurden, darf man erwarten, daß jetzt bei den Erntearbeiten noch mehrere Fahrraddiebstähle auf diese Weise ihre Aufklärung finden werden.

— **Das große Sommerfest der Detmolder Militärvereine** nimmt heute abend durch ein Konzert am Krummen Haus seinen Anfang. Die Vereine treten um 8 Uhr auf dem Schloßplatz an und marschieren durch Rosenthal, Lange Straße zum Krummen Haus. Dort wird außer Konzertstücken der gesamten Reichswehrkapelle gegen 10½ Uhr das große Schlachtenpotpourri mit Feuerwerk, Kanonenschlägen und Gewehrfeuer gegeben. Gegen 12 Uhr findet auf dem Marktplatz der Zapfenstreich statt. Am Sonntag, dem 3. 8., treten die Detmolder und auswärtigen Kriegervereine sowie der Lipp. Kavallerieverein um 2 Uhr auf dem Schloßplatz an. Der Festmarsch geht durch die Bismarckstraße, Paulinenstraße, Bruchstraße, Schülerstraße, Leopoldstraße, Hornsche Straße, Lange Straße, Waldemarstraße zum Falkenkrug. Die Bürgerschaft wird dringend gebeten anläßlich dieses Festes die Stadt durch reichen Flaggenschmuck zu verschönern.

— **Paul Lincke am Dirigentenpult des Landestheaters.** Paul Lincke, der durch seine vielen Berliner Schlager und Walzermelodien bekannte und beliebte Komponist, wird beim nächsten Gastspiel des Operhauser Kurtheaters am Donnerstag, 7. August, seine erfolgreiche Operette „Gri-Gri" dirigieren. Paul Lincke verdankt seine Popularität verschiedenen Operetten, unter denen „Frau Luna", „Im Reiche des Indra" noch heute unvergessen sind und deren Hauptschlager von Konzertkapellen mit Vorliebe gespielt werden, sowie seiner schmissigen Musik zu den letzten Vorkriegsrevuen des Berliner Metropoltheaters („Donnerwetter, tadellos!" usw.). Das Gastspiel des gefeierten Volkskomponisten wird sicherlich auch hier ein Ereignis werden.

Ferien-Rundfahrten. Während der Hauptreisezeit veranstaltet die KBG. Wittekind neuden den wöchentlichen Rundfahrten nach Bad Pyrmont und nach Hemas am Mittwoch und Sonnabend einer jeden Woche abwechslungsreiche Fahrten nach verschiedenen Fahrtzielen in der näheren und weiteren Umgebung von Detmold. Diese Fahrten werden in jeder Sonntagsnummer dieser Zeitung sowohl im Anzeigen- wie im lokalen Teil, sowie durch Plakatanhang in den Straßenbahnwagen und in den Gaststätten bekanntgegeben. Die Touren beginnen regelmäßig um 13.30 Uhr am Marktplatz in Detmold. Die Rundfahrtstrecken sind so gewählt, daß auf der Hin- und Rückfahrt, soweit eben möglich, verschiedene Wege befahren werden, die eine landschaftlich hervorragende Gegend berühren. Die Karten zu diesen Fahrten werden durch das Verkehrsbüro am Bahnhof Detmold sowie durch die Reisa-Zentrale Heiligenkirchen ausgegeben. — Am Mittwoch, dem 6. August, wird eine Fahrt zum Köterberg ausgeführt. Die Hinfahrt erfolgt über Meinberg, Schieder, Schwalenberg (60 Minuten Aufenthalt), Rischenau und Falkenhagen. Um allen den wunderbaren Fernblick vom Köterberg aus zu ermöglichen, wird am Köterberg ein Aufenthalt von 90 Minuten genommen. Auf der Rückfahrt über Riese, Marienmünster, Steinheim wird besonders die alte, von Corvey (München gegründete Abtei Marienmünster besucht. Fahrpreis 2.50 Mk. — Die Fahrt am Sonnabend, dem 9. August, geht über Schwalenberg, wo eine Pause von 60 Minuten gemacht wird, nach Polle an der Weser. Auch diese Fahrt wird sicher alle Teilnehmer sehr zufriedenstellen. Der Fahrpreis für die Weserfahrt nach Polle beträgt 4 RM. (Siehe Anz.)

Bad Salzuflen

— **Zweiter Wittenborg-Prozeß am 29. September.** Nachdem die Vorarbeiten für die Berufungsverhandlung im Konkursprozeß der früheren Steinhägerbrennerei Carl Wittenborg, Herford-Steinhagen, zu einem gewissen Abschluß gekommen sind, ist die Berufungsverhandlung nunmehr für den 29. September d. Js. vor der zweiten großen Strafkammer des Bielefelder Landgerichts angesetzt worden. Es wird mit einer Prozeßdauer von einer Woche gerechnet.

— **Vom Bade.** Am kommenden Sonntag finden, wie gewöhnlich, 3 Konzerte der Kurkapelle statt. Abends kann man wieder die Farbenfontäne des Leuchtbrunnens genießen. In dem Sinfoniekonzert, das Montag, 4. Aug., im Theatersaale unter Leitung von Musikdirektor Schlemm stattfindet, wirkt der 1. lyrische Tenor Willy Oetzer von der Kammeroper Berlin als Solist mit. Das Programm nennt: die Ouvertürensinfonie von Mozart, die Sinfonie A-dur Nr. 7 von Beethoven, Arien aus der „Zauberflöte" und „Don Juan", ferner das Lied „Adelaide" von Beethoven. Dienstagabend wird im Theatersaal die Operette „Griart" unter persönlicher Leitung des Komponisten Paul Lincke aufgeführt. Die allseitig beliebten Mittwochs-Militärkonzerte werden diesmal anläßlich der 25jährigen Musikmeistertätigkeit von Obermusikmeister Mietusch einen besonders festlichen Charakter tragen. Sie finden als Doppel-Konzerte statt, ausgeführt von der Kapelle des Ausb.-Btl. (Lipp.) Batls. 16. Inf.-Rgt., verstärkt durch die Kapelle des 1. (Bayer.) Batls. 10. (Sächs.) Inf.-Rgt. Dresden (Obermusikmeister H. Thiele) und der Spielleute des Kameradschaftlichen Vereins Detmold, Leitung Herr Schmuckt. Donnerstag, wird im Theatersaal das erfolgreiche Seltsamerstück „Katharina Knie" wiederholt. In dem Freitag stattfindenden Kurhausball wird die Solotänzerin Tilla Dürina vom Städt. Theater Freiburg mitwirken. Am Sonnabend geht im Kurtheater die berühmte Komödie von Gerhardt Hauptmann „Der Biberpelz" in Szene. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags ist Tanz im kleinen Kurhaussaal.

— **Kurtheater.** Heute, 17—18.30 Uhr, Kindervorstellung zu ganz kleinen Preisen: „Rotkäppchen und der Wolf". — Abends 20—22 Uhr wird der neue, sensationelle Lustspielerfolg „Die Prinzessin und der Eintänzer", Lustspiel von Engel und Grünwald, erstaufgeführt. Heiterkeit umfängt wohlig das Haus, Kaschinasstimmung ohne jeden Mißton trotz Sommers und dazu das wirklich brillante Lustspiel, das wie eine mondäne Angelegenheit aus einem illustrierten Magazin herausgeschnitten scheint und man hat sogar die Gondel eines modernen Flugzeuges nicht vergessen. Im mondänsten Leben das Märchen zu finden, haben die beiden Autoren hübsch gelöst, schreibt man aus Hamburg über dieses reizende, neue Lustspiel.

— **Der Verschönerungsverein** hält am Montagabend im Forsthaus seine diesjährige Generalversammlung ab, deren Tagesordnung aus dem heutigen Anzeigenteil zu ersehen ist. (Siehe Inserat.)

— **Der vom Vaterländischen Frauenverein beabsichtigte Bazar** wird mit Rücksicht auf die bereits abgehaltenen gleichen Veranstaltungen in diesem Jahre nicht stattfinden, dafür ist eine Verlosung zum Besten der Säuglingsfürsorge geplant, und zwar für Ende August. Die Vorstandsdamen bitten um Gewinne für die Verlosung. Die Mitglieder der Jugendabteilung werden auf die Anzeige in der heutigen Nummer hingewiesen und gebeten, die ihnen im Frühjahr zum Fertigstellen gelieferten Handarbeiten bei Frau Leberecht Hoffmann abzugeben.

Schötmar

— **Generalversammlung der Molkerei.** Die Mitglieder der Molkerei Schötmar-Bad Salzuflen werden darauf hingewiesen, daß heute abend um 7 Uhr im Hotel Korf eine außerordentliche Generalversammlung mit einer sehr wichtigen Tagesordnung stattfindet. Vorher wird um 6.30 Uhr der zu erwerbende Bauplatz oberhalb des „Alten Teiches" besichtigt.

Lage

— **Vergaserbrand auf der Landstraße.** In der Nähe des Gutshofes Böthaus geriet das Auto einer Lemgoer Firma in Brand. Der Wagenlenker griff sofort ein und löschte das Feuer. Das Auto wurde aber durch den Brand stark in Mitleidenschaft genommen, so daß es abgeschleppt werden mußte.

Oerlinghausen

— **Das Ehrenmal** der während des Krieges hier untergebrachten 145er auf unserm Tönsberg geht seiner Vollendung entgegen. Schon steht die aus 25 wuchtigen Pfeilern gebildete Ehrenhalle fertig auf dem Berge und läßt den in sie eintretenden Wanderer die weihevolle Wirkung ahnen, die das fertige Denkmal ausüben wird. Ausdem auf dem Tönsberg selbst gewonnenen farbenprächtigen Muschelkalksandstein errichtet, erhebt sich die Halle auf einem breiten Stufenunterbau auf dem etwa 30 mal 50 Meter großen Denkmalsplatze, der als heiliger Bezirk der ganzen Anlage gedacht, von einer grün bewachsenen Erdumwallung begrenzt wird. So wächst die ganze Anlage gewissermaßen aus der sie umgebenden Natur heraus, in die sie sich, in ihren Größenabmessungen ausgezeichnet abgestimmt, einerseits harmonisch einfügt und andrerseits doch auf weite Entfernungen weithin sichtbar bleibt. In der Ehrenhalle selbst wird die von unserm heimischen Künstler, Herrn Berthold Müller in Charlottenburg, geschaffene Plastik Aufstellung finden. Sie stellt einen auf einem Sarkophag ruhenden jungen toten Krieger dar, dessen Leib die Fahne des Regiments deckt als Symbol der Treue, die er ihr bis zum Tode gehalten hat. Die in etwa 1½facher Lebensgröße in strenger Formung ausgeführte Plastik wird in dem sie umgebenden architektonischen Rahmen der ernsten Säulenhalle bei jedem Besucher bleibenden Eindruck hinterlassen, und jeder, der diese Weihestätte später betritt, wird von selbst schon ernst und feierlich gestimmt und zu stummem Gedenken an unsere im Weltkrieg Gefallenen und ihre Taten veranlaßt werden. Unsere Stadt wird durch dieses künstlerisch bedeutsame Ehrenmal um eine Sehenswürdigkeit bereichert, und es ist zu hoffen, daß der Tönsberg in Zukunft noch mehr als heute ein Anziehungspunkt für viele Wanderer werden wird. Zur Einweihungsfeier am 31. August, dem Tage, an dem das Regiment 1914 sich in schweren Kämpfen den Maasübergang erstritt, wird sich, wie die jetzt schon zahlreich vorliegenden Anmeldungen erkennen lassen, eine außerordentlich große Zahl ehemaliger Regimentsangehöriger und Kriegskameraden in unserer Stadt einfinden. Ein herzlicher Empfang ist ihnen allen gewiß!

Die erfahrene Hausfrau verwendet bei ihren Speisen nur rein filtrierte Gärungsessige (Naturessige)
F. W. Wippermann, Lemgo, Essigsprit-, Weinessig-, Senf-Fabriken

Vorherrschend heiter

Wetteraussichten für den 2. und 3. August.

Am 2. August schwache bis südwest drehende Winde, vorherrschend heiter, trocken, wärmer. Am Spätnachmittag des 3. August zunehmende Bewölkung.

*

Witterungsübersicht vom 1. August 1930.

Das skandinavisch-finnische Tiefdrucksystem verlief weiter an Stärke. Sein Einfluß auf Nordwestdeutschland beschränkt sich nur auf das Nordseeküstengebiet, geht aber auch dort immer weiter zurück. Von dem in den letzten Tagen nach Südwesteuropa reichenden Ausläufer des Azorenhochs hat sich ein kleines mitteleuropäisches Hochdruckgebiet abgespalten, das nördlich der Ostalpen liegt, während vor dem Westkanalausgang eine neue Antikone schon kräftig wirksam geworden ist. Hier, wo gestern noch das Zwischenhoch wirkte, sind heute starke südliche bis südöstliche Winde aufgetreten und bringen Irland und der Südwestspitze Englands starke anhaltende Niederschläge, während Frankreich auch an seiner Atlantikküste größten Teils noch heiteres Wetter aufweist. Im westlichen Teil der Britischen Inseln macht sich auch die Erwärmung durch die Südströmung bereits bemerkbar und das Vordringen der Antikone kündigt sich durch starken Druckfall an. Noch heute werden die bisher bei uns aus West wehenden Winde auf südwestliche Richtung schwenken, während in Westdeutschland Südwind herrscht. Die geringe Bewölkung wird auch morgen im größten Teil unseres Bezirkes vorherrschend bleiben, am Sonntag aber schon beträchtlich zunehmen. Die Temperaturen werden schon heute infolge der Einstrahlung höhere Werte annehmen und werden nicht wieder durch kältere Luftmassen heruntergedrückt, allerdings wird es in den Morgenstunden kühl sein infolge nächtlicher Ausstrahlung.

Horn

— **Wohlgelungen** sind die kürzlich hier für den Lippe-Werbefilm gemachten Aufnahmen. Es wird einen lustigen Tag geben, wenn in Kürze die Teilnehmer sich selbst als Filmschauspieler bewundern können. Nur eine Szene ist durch die Unvorsichtigkeit eines Mitspielers nicht einwandfrei, sie wurde gestern mittag durch Herrn Oberregisseur Weiß von der Emelka neu aufgenommen. Es handelt sich um das lustige Bild, das einen Teil der Hornschen Schlachtschwertierer (Aug. Ostmann, Simon Roog, Herm. Capelle und Gust. Fellbrich) in angeheiterter Stimmung beim Würfelspiel mit dem Knobelbecher zeigt. Auf einer alten Trommel wurde dieses Spiel neu ausgeführt, und wird voraussichtlich nun ebenfalls gut gelungen sein. — Nicht mehr lange, und die Erstaufführung des Films wird stattfinden, um danach für das Lipperland und somit auch für unsere Stadt mit der wunderschönen Umgebung für den Fremdenverkehr zu werben.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Die Stromabgabe des städtischen Elektrizitätswerkes** ist auch in dem letzten halben Jahre trotz der schweren wirtschaftlichen Lage gestiegen. Die Abgabe an Licht betrug bis zum Juli 230 247 Kilowatt, gegenüber 222 301 Kilowatt im Vorjahre so daß ein Plus von 7649 Kilowatt zu verzeichnen ist. Die Mehrabgabe an Kraft belief sich auf 81 967 Kilowatt. Sie betrug insgesamt 415 788 Kilowatt gegen 333 801 im Vorjahre.

Blomberg

— **Verbesserung des Stadteinganges.** Seit Jahren beeinträchtigt die am Süd-Westeingange der Stadt befindliche, bisher vernachlässigte Reklametafel das günstige Gesamtbild der neugeschaffenen Grünanlagen. Nachdem die Städt. Spar- u. Leihekasse die betreffende Reklametafel übernommen hatte, fanden sich schnell eine gewisse Anzahl hiesiger Geschäftsleute, die sich für eine gute, geschmackvolle und nutzbringende Reklame interessierten. Führende Firmen der hiesigen Geschäftswelt beleben in künstlerischer Aufmachung künftig die sich bald in frischen Farben zeigenden Reklameflächen und harmonisch abgestimmte Stadteingang wird demnächst günstig beeinflußt.

— **Städtische Abgaben.** Im Monat August sind folgende Abgaben an die hiesige Stadtkasse zu zahlen: Gebäudeentschuldungssteuer in der Zeit vom 1. bis 15. d. M., Grundwertsteuer für das 2. Vierteljahr 1930 vom 1. bis 14. August, Schulgeld für die Rektorschule vom 10. bis 20. 8. 30. Es wird darauf hingewiesen, daß im Falle nicht pünktlicher Zahlung die Beträge städtischerseits eingezogen werden und hierbei Unkosten zu Lasten der Säumigen gehen.

Amt Detmold

— **Als gefunden** sind eine Damenhandtasche und ein Schlüsselbund gemeldet. Eigentumsansprüche sind beim Landratsamt Detmold, Zimmer 16, geltend zu machen.

Hiddesen, 2. Aug. Hohes Alter. Gestern beging Frau Witwe Luise Stemme ihren 75. Geburtstag. Die alte Dame erfreut sich noch voller Rüstigkeit. Nachträglich die besten Glückwünsche!

Ein feiner „Rechtsagent"

Aufsehenerregende Verhaftung im lipp. Norden

Rechtsagent, Heiratsvermittler und Pferdehändler in einer Person - 14 mal vorbestraft

Am Donnerstag abend gelang im lippischen Norden eine aufsehenerregende Verhaftung, die von vielen Einwohnern sicherlich mit freudiger Genugtuung aufgenommen worden wird. In Hohenhausen wurde nämlich der Rechtsagent Schladnikewitz festgenommen und dem Untersuchungsgefängnis in Detmold zugeführt. Er steht in dringendem Verdacht, neben Betrügereien schwere Urkundenfälschungen begangen zu haben. Erst vor kurzem wurde der Verhaftete vom Amtsgericht Hohenhausen zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. Diesmal wird er allem Anschein nach nicht so leichten Kaufes davonkommen.

Wir erfahren zu der Verhaftung noch folgende Einzelheiten:

Schladnikewitz, der aus Hameln gebürtig ist, hatte sich vor einiger Zeit in Hohenhausen als Rechtsagent und Steuerberater niedergelassen. Im Laufe der Zeit entstanden ihm im Dorf verschiedene erbitterte Gegner, ohne daß hierfür zunächst Gründe ersichtlich waren. Es kam schließlich so weit, daß Schl. des Nachts mehrere Male ganz gehörig durchgeprügelt wurde. Allmählich wurde dann verlautbar, daß sich diese Personen von dem Schl. in gemeiner Weise betrogen fühlten, und, da sie eine öffentliche Anzeige scheuten, auf diese Weise ihrem berechtigten Zorn freien Lauf ließen. Schl. war nämlich nebenbei als Heiratsvermittler tätig und hatte als solcher natürlich immer eine Anzahl „vermögender Damen" an der Hand, die nur darauf warteten, unter die Haube zu kommen. Gedachte nun ein Einwohner auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege über den Heiratsvermittler zu freien, so wußte Schl. immer Rat. Zunächst mußte der Heiratskandidat dem Schl. für dessen „Bemühungen" einen kleinen Wechsel ausstellen, der, wie sich von selbst versteht, erst nach der reichen Heirat in Umlauf gesetzt werden sollte. Natürlich zückte der Ehelustige gern und willig in Erwartung der kommenden Dinge seinen Bleistift und setzte seinen Namen unter den Wechsel, dessen Höhe ganz von den pekuniären Verhältnissen des Ehefreudigen abhing. Dabei sollen sogar Summen von 3000 RM. vorgekommen sein. Aber was tut man nicht alles, um zu Zweit den schweren Kampf ums Dasein aufzunehmen. Die „reiche Braut" hat dann wohl keiner zu Gesicht bekommen. Um so pünktlicher stellte sich aber der Wechsel ein, den einige Akzeptanten, um sich nicht einer Blamage auszusetzen, mit Groll im Herzen einlösten. Andere aber faßten sich ein Herz und benachrichtigten die Strafverfolgungsbehörde, die sich auch der Angelegenheit annahm. Wieder andere scheinen ihre Enttäuschung dem Schl. bei nächtlicher Begegnung heimgezahlt zu haben. In den Strafverhandlungen selbst wußte sich Schl. immer ein so unschuldiges Mäntelchen umzuhängen, daß er nicht oft zu bestrafen war. Mehrere Male drehte er sogar den Spieß um und erstattete einfach seinerseits Strafanzeige.

In den letzten Tagen ist ihm nun endlich eine Wechselfälschungsaffäre, in der es sich um ein Pferd handelte, zum Verhängnis geworden. Dem Verhafteten selbst scheint der Boden auch reichlich heiß unter den Füßen geworden zu sein, denn er hat sich, wie uns bekannt geworden ist, gelegentlich nach einem Auslandspaß umgehört. Ob für sich oder jemand anders, steht noch nicht fest. Mit einer kleinen Auslandsreise wird es nun vorläufig wohl nichts werden, da sich die Staatsanwaltschaft zunächst erst mal eingehend mit den sauberen Geschäften dieses Rechtsagenten befassen wird. Sicherlich wird bei dieser Untersuchung das Strafkonto des Verhafteten, das die stattliche Höhe von 14 Verurteilungen aufweist, um ein Erkleckliches erhöht werden. Mit der Tätigkeit als Rechtsagent, die manchen auch neben Heiratsgeschäften in anderer Beziehung teuer zu stehen gekommen sein soll, dürfte es für Schl. vorbei sein.

Berlebeck, 1. Aug. Missionsfest. Am kommenden Sonntag findet in Berlebeck auf dem Kolonate Grote Nr. 40 auf dem Hahnberge das diesjährige Missionsfest statt. Freunde von Gottes Wort und der Mission sind dazu willkommen. Die Feier beginnt um ½4 Uhr.

Berlebeck, 1. Aug. Gemeindevertretersitzung. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde u. a. die Kurförderungsabgabe besprochen. Die Veranlagekommission hatte die Sätze nach Berufsgruppen festgesetzt. Der Ausschuß prüfte die Sätze. Für das laufende Geschäftsjahr sollen 50 Prozent erhoben werden. Weiter sollen die Gemeindenotstandsarbeiten in Angriff genommen werden, soweit es die finanziellen Verhältnisse gestatten. Es soll eine Besichtigung der Gemeindewege vorgenommen und der nächsten Sitzung Vorschläge gemacht werden. Die Forstverwaltung soll zu einer Instandsetzung des Verbindungsweges Berlebeck-Holzhausen aufgefordert werden.

Bad Meinberg, 1. Aug. Ein Steindes Anstoßes ist der Wurzelstumpf eines vor etlichen Monaten gefallenen Baumes in der Gehbahn Schanzenberg-Eichholz. Da die Forst erst im Winter wieder Waldarbeiter anstellt ist wohl der Kurverein so freundlich, für die Beseitigung dieses unbequemen Hindernisses zu sorgen.

Amt Brake

Barenholz, 1. Aug. Grundstücksverkauf. Das Kolonat Nr. 36 hierselbst, der Witwe Brandt gehörig, ging durch Kauf in den Besitz der Ehefrau des Marinesekretärs Walter Kinzel über. Als Kaufpreis werden 11 000 Mark genannt.

Amt Blomberg

Billerbeck, 1. Aug. Auf frischer Tat ertappt. **Gestern nachmittag wurde dem Tischlermeister Karl Schäfer von hier von dessen Bleiche ein Rock gestohlen. Die Diebe, zwei junge Burschen, wurden aber bemerkt und nach kurzer Verfolgung hinter dem Dorfe wieder eingeholt. Sie wurden gezwungen, wieder mit zurückzugehen und gestanden dann vor dem herbeigerufenen Sicherheitsbeamten den Diebstahl ein. Wie sich bei ihrer Durchsuchung herausstellte, scheint es sich um ein paar ganz gefährliche Burschen zu handeln, da sie Waffen und Munition mit sich führten. Da sie scheinbar noch allerhand auf dem Kerbholz haben, sind sie zur genauen Feststellung ihrer Personalien usw. im Amtsgericht Blomberg untergebracht.**

Lothe, 1. Aug. Ihren 76 Geburtstag feierte in geistiger und körperlicher Frische Frau Witwe Mühlenbruch von hier. Der allseits beliebten Greisin unsere herzlichsten Glückwünsche!

Wöbbel, 1. Aug. Eine wilde Jagd. Bei der kürzlich veranstalteten Autokontrolle gab es einige aufregende Augenblicke. Als ein Wachtmeister die Papiere eines Wagenführers prüfen wollte und das Zeichen zum Halten gab, gab der Lenker im letzten Moment Vollgas und raste davon. Nach sofortiger Verfolgung durch einen zweiten Wagen wurde der Flüchtling im Siekholz wieder eingeholt. Er war nicht im Besitz der ordnungsmäßigen Papiere. Eine ganz empfindliche Strafe dürfte die Folge sein.

„Schmonzes" für Graf Zeppelin. Der Bruder des Romanschriftstellers Rudolph Stratz war in Moskau ansässig und wurde seiner Sprachkenntnisse wegen während des Krieges an der deutschen Ostfront verwendet. Er besaß ein starkes schauspielerisches Talent und stak voller Schnurren. Eines Abends saß er, wie Rudolph Stratz im Augusthefte von Velhagen & Klasings Monatsheften in persönlichen Erinnerungen an Zeppelin berichtet, dem Grafen in Berlin gegenüber und sagte: „Exzellenz! Ich weiß jetzt, wer den Krieg gewinnt!"

„So, Herr Hauptmann?"

„Zu Befehl! Ich war jetzt in Polen, als die Juden durch die Straßen rannten und schrien: „Warschau von den Deutschen gewunnen!" Ich frug den einen: „Und nun sagt: wer gewinnt den Krieg?"

„Nu — die Unsern!"

„Und wer sind die Unsern?"

„Nu — die, die gewunnen!"

Ueber solche „Schmonzes" konnte Graf Zeppelin sich sehr amüsieren und wollte immer mehr hören. Er frug, als er das nächste Mal kam, gleich: „Wo ist denn der Hauptmann Stratz?"

Lippisches Landestheater

Die Prinzessin und der Eintänzer

Eine nette, witzige Plauderei.

Gut muß geplaudert werden, soll der sprühende Gischt seine Wirkung tun. Ein Quartett ist es, eine fröhliche Kammermusik. Einem Holzbläserquartett ähnlich. Die tirilierende Flöte (Gerta Behrendt), die hellfrohe Klarinette (Paul Wiese), die ruhiger rhythmisierende Oboe (Else Hähnel), das drollig-grollende Fagott (Hugo Klafft). Der Zusammenklang war tadellos und die Instrumente gut gestimmt. Eine freudige Stimmung auf dem Podium, eine freudige Stimmung im Saale.

Anfangs hat man etwas Mühe, sich in der internationalen Atmosphäre zurecht zu finden. Das Stück spielt in England, die Nebenpersonen haben französische Namen, weil sie aus Paris über den Kanal gekommen sind, und die Verfasser sind zwei bekannte Wiener Journalisten: Alexander Engel und Alfred Grünwald.

Was hat diese Wiener Autoren, die schon eine Menge Stücke, die auf wienerischem Boden spielen, geschrieben haben, veranlaßt, ein englisches Stück zu schreiben? Englisch insofern, als die Vorstellung erweckt wird, daß die geschilderten Zustände spezifisch englische wären. Wie kommen Wiener Schilderer dazu, uns englische Sitten zu schildern?

Die Lösung dieses Rebus liegt darin, daß es den Schilderern nicht auf die Schilderung und die Geschilderten ankam. Es kam ihnen auf das Rankenwerk von Bonmonts an, das um den Gegenstand gewunden ist, auf die Witzgirlande.

Der Wiener Journalistenwitz war, sofern er nicht dem heimischen Volksboden entsproß, auf französischem Beet gewachsen. Auch der von Engel und Grünwald in früheren Stücken. Diesmal haben es die beiden Feuilleton-Koryphäen mit einer Variation eines englischen Musters versucht. Sie haben Oskar Wilde kopiert. Deshalb vielleicht haben sie ihre Fabel auf englischen Boden verpflanzt, falls nicht etwa — wovon auf dem Theaterzettel keine Andeutung spricht — dem Stücke ein englisches Original zu Grunde liegt.

Jedesfalls ist der kokette Geist, der über dem Stücke schwebt, der Geist Oskar Wildes. Das will heißen, daß der Witz die besondere Form der Paradoxie hat. Beispiele:

Der Onkel zum Neffen: In welchem Kreise verkehrst du?

Der Neffe: In der schlechtesten, in der guten Gesellschaft.

Oder:

Lord Hanson — Klafft: Können Sie strengste Diskretion bewahren?

Lady Harley — Hähnel: Aber natürlich, nur nichts in Bezug auf Geheimnisse, die kann ich nicht für mich behalten.

Oder:

Die Weltanschauung des modernen jungen Mädchens besteht darin, daß die Welt sie anschaut.

Diese Sucht, Oskar Wildisch nach Gegensätzen zu fischen, führt die Autoren sogar zu Geniestreichen, zu denen man nur au! sagen kann und die töricht sind.

Zum Beispiel:

Der Eintänzer sagt: Ich mache aus dem Tanz eine Wissenschaft, wie andere aus der Wissenschaft einen Tanz.

Das ist Unsinn. Seien wir mal ein bischen gelehrt. Es fehlt das tertium comparationis oder anders ausgedrückt, das Ding, das Tanz und Wissenschaft gemein haben. Das, wenn es vorhanden wäre, erst aus der Umkehrung eines Witzes machen könnte.

Der geneigte Leser ersieht aus dem Bisherigen, daß es sich um Witzfeuerwerk handelt. Daß man das als eine hinreichende Substanz für ein Bühnenwerk hinnimmt, liegt an einer Eigenschaft, die im Stücke selbst angegeben wird. Da sagt ein Onkel zu seinem Neffen, der offenbar das Leben als einen Witz auffaßt: du hast eine entwaffnende Frechheit.

Nun wird man aber endlich fragen: Witz hin, Witz her — es muß doch etwas passieren in dem Stück? Worum handelt es sich darin?

Was in dem Stück passiert, ist dieses: Ein junger englischer Lord, (Paul Wiese) Neffe eines Lord-Erbonkels (Hugo Klafft), soll nach Familienratschluß die Tochter (Gerta Behrendt) einer gleich hochgeborenen Lady (Else Hähnel) heiraten. Der junge Lord hat jedoch durch seine bisherigen Studien die Wissenschaft errungen, jedes moderne Mädel (ob hoch- oder niedriggeboren) sei von Natur Dirne und, da im neuen Europa die früher bestandenen Hemmungen weggefallen, binnen vier Wochen zumzukriegen. Darum weigert er die Heirat. Er schlägt dem Onkel die Wette vor: Er nähert sich der jungen Dame pseudonym als Eintänzer. Bekommt er sie in vier Wochen nicht „herum", — nun, dann, in Gottesnamen, dann heiratet er sie.

Hier scheint in der Tat etwas spezifisch Englisches vorzuliegen: der Eintänzer, der „schöne arme Gigolo" des Films, als anonymer Auslöser unverdrängbarer Komplexe von heißen Jungfrauen und unverstandenen Ehefrauen. Ich finde diesen Zug in einem ernst gemeinten und sein beobachteten englischen Stück von John Erwine „Die erste Frau Selby" wieder, mit dem die Massary ihren Uebergang von der Operetten- zur Schauspielbühne gebührend vollzogen hat.

In dem Stücke handelt es sich also darum, daß das junge Mädchen von heute das Gegenteil von dem von gestern ist. Gestern war es schwärmerisch, ahnungslos, hingegeben. Heute ist es aufgeklärt, nüchtern, begehrlich. Es studiert Van de Veldes Ehebuch, dann, „wenn man in ein fremdes Land reisen will, kauft man sich einen Baedeker", oder: „wenn man ein Hotel lebenslänglich beziehen soll, sieht man sich vorher die Einrichtung genau an". An einer Stelle des Stückes wird diese Geistesbeschaffenheit der heutigen jungen Mädchen „der Bankerott der Gefühle" genannt.

Das ist, über alle Witze hinaus eine ernste Sache. Bitte, meine lieben Autoren, steht ihr zu dieser These? Darauf erhält man eine klägliche Antwort. Nämlich die: Um Gottes willen, nehmt uns ja nicht ernst. Wir spaßen ja nur! Das junge Mädchen mit seiner koboldigen Schnauze ist ja doch blos ein Phantom, um witzige Pointen abzuschnellen, die ja nicht wörtlich zu nehmen sind; in Wirklichkeit ist sie ein ebenso anständiger Kerl, wie das junge Mädchen zu allen Zeiten auf der Bühne vor einem gut bürgerlichen Publikum war.

In dem Stück wird an einer Stelle gesagt: ich habe den Mut zum Flirt, aber nicht die Courage zur Sünde. Die Verfasser haben den Mut mit einem Problem zu spielen, aber nicht die Courage, es anzugreifen.

Ein Symbol dafür ist ein szenischer Trick. Das dritte Bild spielt in einem Flugzeug, das sich tausend Meter hoch in die Lüfte erheben soll. Aber es bleibt an der Erde gefesselt stehen und tut nur so, als ob es aufgestiegen wäre. Die Verfasser reden, oder vielmehr witzeln an einem modernen Problem herum und tun nur so, als ob sie darin hineingestiegen wären.

Otto Gilbert.

Aus den Nachbargebieten

Die verunglückte Dampferpartie

Blotho, 1. Aug. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Obernbeck, die mit ihren Angehörigen einen Ausflug unternahmen, hatten einen Dampfer gemietet, der sie von Blotho über Hameln nach Porta bringen sollte. Der Dampfer sollte mittags in Hameln ankommen, wo eine Besichtigung der Stadt und ein längerer Aufenthalt vorgesehen waren. Es kam aber anders, als im Programm vorgesehen. Nachdem man Rinteln passiert hatte, fiel plötzlich ein Mann über Bord. Das Rettungsboot war klar gemacht, und der Mann, der glücklicherweise schwimmen konnte, wurde wieder an Deck geholt. Der Dampfer erlitt dadurch eine mehrstündige Verspätung. Erst um 7 Uhr abends kam man an, um schon nach einer Stunde die Rückreise anzutreten. War schon die Hinreise mit Hindernissen verbunden, so wurde es auf der Rückreise noch schlimmer. In Rinteln, wo man in stockdunkler Nacht eintraf, lief das Schiff infolge des geringen Wasserstandes auf Grund und konnte nicht wieder flottgemacht werden. Die Insassen wurden daraufhin ausgeschifft und kamen gerade noch rechtzeitig auf dem Bahnhof an, um den letzten Zug nach Löhne zu erreichen.

*

Schußwaffen in Kinderhänden. — Das alte Lied

Hameln, 1. August. Gestern nachmittag spielten im nahen Hastenbeck zwei Schulknaben mit einer Mauserpistole. Die geladene Waffe entlud sich und traf den bei Verwandten auf Besuch weilenden 12 Jahre alten Wilhelm Siegmüller aus Hameln mitten ins Herz. Der Tod trat auf der Stelle ein.

*

Von einem Windmühlenflügel erschlagen

Minden, 31. Juli. Am Donnerstag, nachmittags 2¼ Uhr, wurde im benachbarten Todtenhausen der 57jährige Arbeiter Heinrich Rathert, der bei dem Gärtner Westermann beschäftigt war, von einem Flügel der Gehlhausenschen Windmühle erschlagen. Er hatte für seinen Arbeitgeber Roggen nach der Mühle gebracht, sich dann einen Augenblick mit dem Müllergesellen unterhalten; als sich dieser auf kurze Zeit entfernte, öffnete Rathert unbefugter Weise eine verschlossene Tür und lief direkt in den Mühlenflügel. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt.

*

Ein vernichtender Blitzschlag

Osnabrück, 1. Aug. In der Bauernschaft Grothe schlug ein Blitz in das von der Familie Stönner bewohnte Haus und zündete. Von dem Anwesen sind nur die Grundmauern stehen geblieben.

Sträflicher Leichtsinn

Ibbenbüren, 1. Aug. Der nicht auszurottende Leichtsinn vieler Hausfrauen, spielende Kinder beim Waschen um sich zu dulden, hat wieder ein Todesopfer gefordert. In Esch setzte sich das Kind des Gastwirts Kreuzmann in einen auf dem Boden stehenden Eimer mit kochend heißem Wasser. Den schrecklichen Brandwunden ist es zwei Tage später erlegen.

*

Vor den Augen der Braut ertrunken

Nordhorn, 1. Aug. Ein junger Holländer wagte sich im benachbarten Denekamp in der Dinkel trotz Warnung des Schwimmlehrers an eine tiefe Stelle. Plötzlich verlor er die Kräfte und ertrank vor den Augen der Braut und Schwiegereltern, die vom Wall aus den Schwimmübungen zugesehen hatten.

*

Eine unmenschliche Mutter

Delmenhorst, 1. Aug. Der 13jährige Sohn des Zugführers Werner wurde von seiner Stiefmutter unmenschlich behandelt. Die Frau sperrte das Kind während der Ferien in einen Stallboden, während sie angab, es sei zu Verwandten gereist. Die Polizei, bei der eine Anzeige eingelaufen war, stellte jetzt mit Fürsorgerinnen Nachforschungen nach dem Jungen an und fand ihn in seinem Gefängnis. Das Essen war ihm wie einem Hunde in einem Napf durch eine Oeffnung zugeschoben worden. Der Knabe, der schwer an Körper und Seele geschädigt ist, wurde einem Kinderheim überwiesen.

*

Von einem Wahnsinnigen überfallen

Bremerhaven, 31. Juli. Der Steinsetzer K. aus Wesermünde wurde in der Nacht zum Dienstag von Arbeitern mit schweren Kopf- und Gesichtsverletzungen in einer Blutlache aufgefunden. Der Kopf war über und über mit geronnenem und frischem Blut bedeckt, das eine Auge war durch einen furchtbaren Schlag vollkommen geschlossen. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus transportiert. Er gab an, von einem arbeitsscheuen Herbergsbruder namens Nusser überfallen worden zu sein. Bei dem Täter handelt es sich um einen Geistesgestörten, der nun durch die Polizei festgenommen und in ein Irrenhaus gebracht wurde.

*

Die Revision Agelsens verworfen

Lüneburg, 1. Aug. Der im Februar d. Js. vom hiesigen Schwurgericht wegen eines im Jahre 1922 in Argentinien begangenen Raubmordens zu 15 Jahre Zuchthaus verurteilte Agelsen hatte beim Reichsgericht Revision eingelegt. Dieses hat jetzt das Urteil bestätigt, so daß es vollstreckt werden könnte. Agelsen ist aber bekanntlich aus dem Untersuchungsgefängnis ausgebrochen, ohne daß man bisher von ihm eine Spur gefunden hat.

Druckarbeiten aller Art
ansprechend und sauber
fertigt prompt und preiswert
Paul Metzentin's Druckerei

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (12280
Telefon 2070 Wolanstr. 4
Kohlen-Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Holländische Mäusekartoffeln
beste gelbfleischige, stets zu niedrigstem Tagespreise vorrätig. 19805
Ed. Vogt, Arminstraße 58, Telefon 2907

Käse billiger ab Fabrik
Holst. Käse (Brotform) 9 Pfd. RM. 3.60
Edamer Art rot (½ fett) 9 Pfd. „ 4.80
Tilsiter Art (½ fett) 9 Pfd. „ 6.00
Holländer Art (½ fett) 9 Pfd. „ 7.40
Tilsit. Art, Block, vollf. 9 Pfd. „ 8.80
Nachnahme, Porto u. Verpackung 1 RM. extra.
Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 15 / a4

Auf jede Frage,
für die der Automobilist Antwort sucht, gibt der neue
BZ-Autoführer
Auskunft.
Er vermerkt jede noch so kleine Strecke, beschreibt ihren automobilistischen u. landschaftlichen Charakter, führt alle Sehenswürdigkeiten auf, sorgt für große Bequemlichkeit, nennt Hotels für jeden Geldbeutel, zeigt die schönst. Wochenendfahrten, nennt Garagen, Reparaturwerkstätten, gibt Kilometertabellen u. Fahrgeschwindigkeiten, warnt b. schwierigen Abschnitten.
Band „Nord- und Mitteldeutschland"
soeben erschienen
Vorrätig in der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlg. Detmold



Mit geschmeidiger Riesenkraft
. . . treibt ESSO jeden Motor. Weich und ruhig wie ein Sechs-Zylinder arbeitet Ihr Vier-Zylinder, ganz gleich, ob die Wege schlecht, die Lasten schwer oder steil die Strassen sind.
ESSO BEDEUTET,
schnelles Starten, rückstandlose Verbrennung, klopffreies Fahren und unwiderstehliche Kraft.
Tanken Sie Esso, den roten Betriebsstoff, aus den silbernen Esso-Pumpen.
ESSO
die geschmeidige Riesenkraft
DAPOLIN . STANDARD MOTOR OIL
DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Die Mutter sagt's der Tochter

„die Betten kauf' bei Mertens"
Bielefeld, Jahnplatz

Zurück!
Wilh. Schmiede, Dentist
Detmold
Paulinenstraße 40

Auto-Ruf 3375
fahre billiger als mit Taxameter
Bernh. Greive

STATT KARTEN

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter HILDEGARD mit dem Dipl.-Ing. Herrn WILHELM BRÜCK beehren wir uns hiermit anzuzeigen
Fritz Lindemeier
u. Frau Berta, geb. Lewald
Detmold, 2. August 1930
Hermannstr. 46

Hildegard Lindemeier
Wilhelm Brück
Diplomingenieur
Verlobte
Detmold — Osnabrück
2. August 1930

Ihre Verlobung geben bekannt:
Milli Schröder
Heinrich Brand
Siekholz — Schieder
2. August 1930

Verlobungsbriefe u. Karten
liefert schnell und preiswert
Meyersche Hofbuchdruckerei, Detmold.

Lassen Sie alles photographieren
Schöne Stunden, sie vergehen, doch im Bilde festgehalten bleiben sie bestehen
Paul Beckmann, Photograph
Detmold, Rosenthal 3 — Tel. 2860

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Todesanzeige

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend 9½ Uhr nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und einem Leben voll Mühe, Arbeit und Aufopferung, in stetem Vertrauen zu ihrem Erlöser, im 78. Lebensjahre unsere teure, herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wwe. Sophie Buschmann
geb. Deppe

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen

Bad Meinberg, Bielefeld u. Detmold, 30. Juli 1930

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 3. August 1930, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Bad-Meinberg Nr. 49, aus statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nachruf

Am 19. Juli 1930 verschied unser langjähriger
Kamerad
Simon Dickmann

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Schützenverein Einigkeit
Meiersfeld-Rödlinghausen

Bekanntmachung

Der Pavillon an d. Hermann-, Ecke Bismarckstraße soll zum 1. 1. 31 neu vermietet werden. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.
Detmold, den 9. Juli 1930
Der Stadtrat.

Zum Schulbeginn
empfehlen wir
sämtliche Schulartikel
und alle vorschriftsmäßigen
Hefte

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Lange Straße 12

Die Ausbildung von **Chauffeuren** und **Herrenfahrern** auf Schul- od. eigenen Automobilen aller Klassen, sowie Abnahme von Motorradprüfungen erfolgt durch tüchtige **Ingenieurfahrlehrer** in der
Kraftfahrschule Lage
Auskunft u. Prospekte kostenlos durch das Sekretariat des **Technikums Lage**

Einige moderne
Speisezimmer in Eiche
(geheizt, fabrikneu mit polierten Türen, in kaukas. Nußbaum), bestehend aus: Büfett, 1,80 Meter, Kredenz, 1,20 m, Zwei-Zugtisch, 4 Leder-Stühle, 540.— RM. Einzel-Büfett 310 RM., gibt ab zu günstigen Bedingungen. Zu erfragen unter Nr. 8329 in der Geschst. der Landeszeitung.

Die Lösung!!

Streiken sie? Hier die Hilfe!
„Meine Frau, die jahrelang furchtbare Schmerzen hatte, hat seit Beginn der Kur keine Schmerzen mehr und kann alle Arbeiten in und außer dem Hause machen." H. G. — „Bin erstaunt, wie leicht sich die Verbände anlegen lassen, und wie angenehm man sie sofort empfindet." W. D. — „Mein Bein ist jetzt 25 Jahre geheilt geblieben, sage Ihnen meinen besten Dank." J. H. — Tausende solcher Dankschreiben beweisen, daß die Postrah-Methode erfolgreich angewandt wird, sowohl bei den ersten Anzeichen von Beinleiden, wie Anschwellen, Jucken, Brennen, Gefühl der Schwere, wie auch bei vollentwickelten Krampfadern, Flechten, Beingeschwüren, Rheuma, Gicht, Ischias, Plattfußbeschwerden usw. Spezialärztl. Erfahrungen ermögl. eine Selbstbehandlung unter Beibehaltung der gewohnten Tätigkeit. Leichtverständl. illustr. Broschüre von Dr. med. K. gratis durch G.m.b.H., Hamburg 1 / D 104
Dr. Ernst Strahl, b. H., Rosenhof 22/23.

Inserieren bringt Gewinn!

DEDERTS TORTEN
Die beste Hülfe der Hausfrau zur Herstellung einer Torte, ohne zu backen



KEKS

Der neue FORD LASTWAGEN UND DER FORDSON TRAKTOR LÖSEN ALLE TRANSPORT-PROBLEME

ZUVERLÄSSIG DAUERHAFT SPARSAM IM GEBRAUCH

Die Credit Aktiengesellschaft für FORD Fahrzeuge finanziert Ihren Ankauf
Ihr autorisierter FORD-HÄNDLER ist:
PAUL WEEGE, SYLBACH i. LIPPE
Fernsprecher Amt Lage 315 u. Bad Salzuflen 701

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik **Werkmeisterschule**

Technikum Lage Lippe

Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau **Tonindustrie** Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.

Lehrpläne frei

(7746)

Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule
Maschinenbau - Autobau - Brückenbau - Elektrotechnik - Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur
Lehrpläne frei — Gegründet 1891

Warten Sie! der **Warten Sie!**

Saison-Ausverkauf

der Detmolder Schuhhändler
beginnt Montag, den 4. August
morgens 8 Uhr.

Wollen Sie fachgemäß mit Qualitätsware bedient werden,
müssen Sie bis Montag warten.

Wir bieten diesmal, der Wirtschaftslage entsprechend, etwas ganz außergewöhnliches.

Schuhhaus Hamann, Bruchstraße — Schuhhaus Tötemeier, Paulinenstraße
Schuhhaus Herbig, Lange Straße — Schuhhaus Tötonia, Lange Straße
Schuhhaus Klingenberg, Krumme Str. — Schuhhaus Voß, Lange Straße
Schuhhaus Sarstedt, Schülerstraße — Schuhhaus Wanzeck, Krumme Str.
Schuhhaus Tötemeier, Paulinenstraße — Schuhhaus Kuhlmann, Neustadt

---

Wildpark

heißt der Ort, wo du kannst, ganz einfach, auch ganz fein, den Magen groß und klein „wie du willst". Dazu ein schönes Strate-Bild, evtl. auch aus dem Volt ganz flott, bei Carlchen Volt Auf friedensstellen. (8864

Landestheater
Sonntag, 3. A., 19.45 U. Neuester Lustspielerfolg
Die Prinzessin u. der Eintänzer
v. Engel u. Grünwald

Gasthof Kanne, Berlebeck
Sonntag, 3. August ab 8 Uhr abends
Unterhaltungs-Konzert mit Tanz
Eintritt frei

Wittekind-Rundfahrten

Mittwoch, den 6. Aug., zum Köterberg. Fahrpreis 3,50 RM. (8901
Sonnabend, den 9. Aug., nach Volle a. d. Weser. Fahrpreis 4.— RM.
Abfahrt 18.30 Uhr ab Detmold Marktplatz.

Café Stieve
Täglich nachm. u. abds.
Unterhaltungs-Musik

Hotel Zur Forelle' Berlebeck
Am Sonntag, 3. August, ab 3½ Uhr
Konzert
Abends: Konzert mit Tanzeinlagen

Café Schloßwache
Spezialität:
Schloßkelch
nachmittags und abends
Unterhaltungsmusik

Hotel u. Pension „Zur Eiche"
Holzhausen-Externsteine
Sonntag, 3. Aug.: **Konzert u. Tanz**
Kapelle Schröder-Paderborn
Eintritt frei! — Es ladet frdl. ein **H. Steding**

Wenn Sie Bielefeld besuchen, dann denken Sie an Ihren Landsmann im
Speise-Restaurant zum Kesselbrink
Inh. Ernst Flake
Kesselbrink 2
Telefon 4325
Vorzügl. Mittag- und Abendtisch

Hotel Reichskrone Lage
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Konzert u. Tanz
Es spielt die aus dem Rheingold, Bad Salzuflen, bestbek. Tanzsport-Kapelle Schroeder, d. f. Stimmung garant.

Café Rheingold
Bad Meinberg
Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz

Leopoldstal
Schützenfest am 9., 17., 18. Aug.
aus Anlaß des 90jähr. Bestehens des Vereins.
Es ladet herzlich hierzu ein (8846
Der Leopoldstaler Schützenverein E. V.

Naohtigall Lage
Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz
Ia Kaffee

Betten
Stahl-Matratzen, Schlafzimmer, Kinderbetten, Polst.-Kleiderschränke, Chaiselongues, alle Sorten Tischdecken, Steppdecken, Bettfedern, Daunen, Inlette, Bettstoffe, Bettwäsche, Gardinen, Teppiche, Läufer, Linoleum, Wachstuch, Korbmöbel, Kinderwagen, Kinderbettmatratzen, Kinderstühle, Kinderwagendecken, Kinderwagenkissen, Kinderwagenverdecke, Kinderwagenschirme, Kinderwagenbetten, Kinderwagenmatratzen, Kinderwagenräder, Kinderwagenachsen, Kinderwagenbremsen, Kinderwagenlenkstangen, Kinderwagenfederung, Kinderwagenpolsterung, Kinderwagenlackierung, Kinderwagenreparaturen, Kinderwagenersatzteile, Kinderwagenzubehör, Kinderwagenkissenbezüge, Kinderwagenverdeckbezüge, Kinderwagenschirmbezüge, Kinderwagenradbezüge, Kinderwagenachsbezüge, Kinderwagenbremsbezüge, Kinderwagenlenkstangenbezüge, Kinderwagenfederungsbezüge, Kinderwagenpolsterungsbezüge, Kinderwagenlackierungsbezüge, Kinderwagenreparaturbezüge, Kinderwagenersatzteilbezüge, Kinderwagenzubehörbezüge, Kinderwagenkissenbezugstoffe, Kinderwagenverdeckbezugstoffe, Kinderwagenschirmbezugstoffe, Kinderwagenradbezugstoffe, Kinderwagenachsbezugstoffe, Kinderwagenbremsbezugstoffe, Kinderwagenlenkstangenbezugstoffe, Kinderwagenfederungsbezugstoffe, Kinderwagenpolsterungsbezugstoffe, Kinderwagenlackierungsbezugstoffe, Kinderwagenreparaturbezugstoffe, Kinderwagenersatzteilbezugstoffe, Kinderwagenzubehörbezugstoffe, Kinderwagenkissenbezugstoffe, Kinderwagenverdeckbezugstoffe, Kinderwagenschirmbezugstoffe, Kinderwagenradbezugstoffe, Kinderwagenachsbezugstoffe, Kinderwagenbremsbezugstoffe, Kinderwagenlenkstangenbezugstoffe, Kinderwagenfederungsbezugstoffe, Kinderwagenpolsterungsbezugstoffe, Kinderwagenlackierungsbezugstoffe, Kinderwagenreparaturbezugstoffe, Kinderwagenersatzteilbezugstoffe, Kinderwagenzubehörbezugstoffe

---

Kartoffeln
feinste gelbfl. Goldmier., nur 5,75 M.; gelbfleisch. Zwickauer, nur 6,25 M. Billige Enten, Hühner und Gänse empfiehlt
Wortmann, Rosengarten

Wagon neue Kartoffeln
gelbfl. Goldwieren, gelbfl. Zwickauer empfehle billigst
Aug. Adams, Detmold
Telefon 2072

Empfehle prima
Lippische Hausmacherwurst
Versand auch n. ausw.
Friedr. Sievert
Schlachterei in Sport
Post Dörentrup

Langfristige
Hypotheken
für gute landwirtschaftl. Objekte zu sehr günst. Bedingungen. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 8788 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Laden
für Bäckerei u. Konditorei-Filiale, in günst. Lage Detmolds, unter günstigen Bedingungen preiswert zu vermiet. Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 8767 an die Geschst. der Landesztg. erbeten.

Wohnung
beschlagnahmefrei, drei Zimmer, in bester Lage, von alleinst. Herrn od. Dame gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 8840 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Wohnung
beschlagnahmefrei, drei frdl. Zimmer u. Küche, in guter Lage, für kl. Haushalt (2 Pers.) per bald gesucht. Schr. Ang. unter Nr. 8839 an die Geschst. der Landesztg.

Wohnung
2 sonnige Zimmer und Kubeh. in **Hiddesen 182** zu vermiet. Dortselbst eine **elektr. Wohnzimm.-Hängelampe**, fabrikneu, da überzählig, billig zu verkaufen. (8854

Beschlagnahmefreie
3-Zimmerwohnung
mit Garten zu vermiet. Zu erfrag. i. Zigarrengeschäft **Lange**, Bruchstraße 20. (8853

---

1 oder 2 leere Zimmer
möbl. mit Kochgelea., v. alleinst. Dame gesucht. Nächste Umg. Detmolds bevorzugt. Schr. Angeb. unter Nr. 8856 an die Geschst. der Landesztg.

Freundlich möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
möbl. mit voller Pens., preiswert zu vermiet. Zu erfr. u. Nr. 8827 in der Geschst. der Ldsztg.

Qualitäts-Kaffee
aus eigener Kafferösterei am Platze.
Durch langjähr. persl. Aufenthalt i. Produktionslande gute, direkte Verbindungen. Vorteilhafter Bezug für Detaillisten u. gastronomische Stätten von Bad Salzuflen und Umgegend.
Verlangen Sie kostenlose Tassenprobe.
Heinrich Runge
Spezial-Guatemala-Kaffeerösterei u. Versandgesch.
Parkstraße 40 — Bad Salzuflen — Fernruf 2389

Makulatur
abzugeben.
Geschäftsstelle der **Lippischen Rundschau**
Bad Salzuflen

Konditor- und Bäckerlehrling
sofort oder später ges.
M. Hunecke
Bad Salzuflen
Alleestraße

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme: Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Geschäftsbücher
Kassabücher
Hauptbücher
Journale
Kladden
Briefordner
Amerik. Journale
Georg Schades Buchhandlung.

Kurtheater
Sonnabend, 2. August 17—18.30 Uhr
Kindervorstellung
Rotkäppchen
20—22 Uhr
Lustspiel-Neuheit
Die Prinzessin u. der Eintänzer
v. Engel u. Grünwald

Generalversammlung des Verschönerungsvereins
am Montag, dem 4. August abends 8 Uhr, im Forsthaus

Tagesordnung:
Bericht über das verflossene Jahr
Rechnungslegung
Neuwahl des Vorstandes
Vorschläge für das laufende Jahr
Verschiedenes

Der Vorstand

Wie gestaltet sich Ihre Zukunft?
Nur 2 Tage
Sonnabend, den 2. August und Sonntag, den 3. August sind in Bad Salzuflen Sprechstunden für experimentelle Psychologie, also d. h.:

Kein Wahrsagen

sondern das Berechnen und das Erkennen aus der Handschrift von Charakter und Schicksal, wie Orts-, Stellen- und Berufswechsel, Veränderungen, Umstellungen, Ausgang wichtiger Ereignisse usw. aus Vergangenem, Gegenwart und Zukunft auf nur streng wissenschaftlicher Basis.

H. Hugl
Hotel Roseneck, Exterstraße
Sprechstunden von 10—1 und 4—7½ Uhr
Sonntag von 10—1 Uhr.

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Täglich 3 Kurkonzerte

Sonntag, 3. Aug.: Springen b. Leuchtbrunnens. Tanz.
Montag, 4. Aug., abends 8¼ Uhr: Theatersaal: Sinfoniekonzert. Leitung: Musikdirektor Schlemm. Solist: 1. lyrischer Tenor Willy Meyer von der Kammeroper Berlin. Eintritt für Kur- und Sommerkarten-Inhaber 0.50 M., sonst. Besuch. 1 M.
Dienstag, 5. Aug., 8 Uhr: Kurtheat.: Operettenlustspiel „Grisi", unter Leitung des Komponisten Paul Lincke.
Mittwoch, 6. Aug.: 2 Militär-Doppelkonzerte anläßlich der 20jährigen Musikmeistertätigkeit von Obermusikmeister E. Mietusch. 2 Militärkapellen und Spielleute. Eintritt für jedes Konzert 1 Mk. Militärvereinsmitglieder (mit Abzeichen) 0.50 Mk. Kur- und Sommerkarten-Inhaber nachmittags frei, abends 0.50 Mk. Zuschlag.
Donnerstag, 8 Uhr: Kurtheat.: „Katharina Knie".
Freitag, 8½ Uhr: Kurhausball. Solotänze von Tilla Dürina (Stadttheater Freiburg).
Sonnabend, 8 Uhr: Kurtheat.: „Der Biberpelz".

Jugend-Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz Bad Salzuflen
Montag, den 4. August, abends 8 Uhr
Handarbeitsstunde zum Besten der Verlosung
bei Frau Leberecht Hoffmann, Bahnhofstr. 13.

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Evangelisch-reform. Gemeinde. Sonntag, 3. Aug. 8 Uhr: Frühgottesdienst (Pastor Tölle). 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls (Pastor Metger). Vorbereitung nach dem Gottesdienst. Montag, 8½ Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, 8½ Uhr: Kirchenchor. Uebung in der Kirche. Mittwoch, 8½ Uhr: Bibelstunde.
Evangel.-luther. Gemeinde. Sonntag, 3. August (7. n. Trin.), ½10 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Cornelius). ½2 Uhr: Kindergottesdienst Montag. ½9 Uhr: Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, ½9 Uhr: Bibelstunde.
Evangelische Gemeinschaftspflege. Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr: Jugendbund; abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Montag, abends 8.30 Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, abds. 8.30 Uhr: Männerstunde (Gröhlemoga 7); abends 8.30 Uhr: Junamädchenstunde. Mittwoch, nachm. 4.30 Uhr: Hoffnungsbund; abends 8.30 Uhr: Freundeskreis der jungen Männer. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Missionsabend (Missionar Beutel, China-Allianz-Mission). Freitag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.
Katholische Gemeinde. Stille Messen: 7, 8, 9 Uhr. 10¼ Uhr Hochamt. Abends 8 Uhr Andacht.
Schötmar. Sonntag, 3. August, 8 Uhr: Pastor Hunecke; 9¼ Uhr: Vorbereitung zum heil. Abendmahl; 10 Uhr: Pastor Butterweck; 11½ Uhr: Feier des heiligen Abendmahls; 1½ Uhr: Kindergottesdienst; 8 Uhr: Junamädch.-Verein (Frl. Stealin); 8 Uhr Jugendbund. Montag, 8½ Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 6 Uhr: Junajchar; 8½ Uhr: Jugendbund; 8½ Uhr: Junamädchen-Verein. Donnerstag, 8½ Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Freitag, 8½ Uhr: Bibelstunde (Pastor Hunecke).
Vereinshaus in Salbach. Sonntag, 3. Aug., 9½ Uhr: Pastor Lohmeyer.

Baugewerkschule
Hoch- u. Tiefbau
Prospekt gratis **Bückeburg**

Bei Bauvorhaben aller Art, Eigenheime, Villen und sonst. Hochbauten: **Spezialausführungen** in Feuerungs-, Dampfkessel-, Schornstein-Anlagen, Ofenbau usw., industriellen und maschinellen Einrichtungen wenden Sie sich vertrauensvoll an **Franz Baumeister, Ing., Detmold, Klüser Str.** Unpart., gewissenhafte Beratung, Projektierung, Zeichnungen, Kostenanschläge, Berechnungen, Abrechnungen, Bauleitung usw. für Um- und Neubauten. Billigste Berechnung. Reelle Bedienung.

Patent - Ingenieur
Ernst Haigis (994
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling
Telefon 1492

---

1 eis. Tischkreissäge
für Sägeblätter 700/1000 mm Durchm.
1 Blechschere für Kraftbetrieb
zum Furnierschneiden, gebr., aber gut erhalt., gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter Nr. 8886 an die Geschst. der Lippischen Landeszeitung.

Aachener Tuche
nur erstklassige Qualitäten, werden zu **Fabrikpreisen** an **Private** gegen Nachnahme versandt. Muster stehen kostenlos zur Verfügung. Anfrag. unt. A. S. 608 an Ann.-Exp. Th. Naus, Aachen.

Ich verkaufe gebrauchte
Motorräder
Viktoria, 350 ccm, gut. Läufer. **Triumph**, 244 ccm, gut. Läuf., **DKW.**, 200 ccm, gut. Läufer.
Otto Limberg
Elbrinxen 34 (Lippe)

LWD
Motorrad, 195 ccm, sehr gut erhalten, zu verk.
Fr. Sprick, Lage
Lange Straße 145



Wer Hypotheken, Geschäftsdarlehen
diskret und reell zu mäßigen Zinsen sucht, verlange kostenfr. Auskunft unter Nr. 6656 durch die Geschst. der Landeszeitung

---



MARGRET KENNEDY
Die treue Nymphe

Der berühmte Roman der vielgelesenen englischen Schriftstellerin. Die Geschichte einer verbummelten Künstlerfamilie, das Schicksal der zarten, herben Thessa (Elisabeth Bergner wurde mit dieser dramatisierten Rolle berühmt), die den Stürmen einer leidenschaftlichen Liebe preisgegeben ist. Als neustes gelbes Ullsteinbuch für 1 Mark erhältlich bei:

in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter! Verkauf an Private!
Fernsprecher 4127

Schuhwaren-Großhandlg.
nimmt bei größtem Entgegenkommen
Einrichtungen
vor. Schriftl. Angeb. u. Nr. 8832 an die Geschst. der Landeszeitung.

Chevrolet-Wagen
35 Klm. gelauf., in Ia Verfassung, gegen Lieferung von
Möbel
zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 8847 a. die Geschst. der Ldsztg.

Habe einen sehr gut erhaltenen, herrschaftl.
Coupeewagen
(Fabrik Scheimer, Düsseldorf), wegen Raummangel billig zu verk.
R. Rehrmann, Ickorf 24
bei Kirchheide i. L.

Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. unt. Nr. 6832 a. die Geschst. der Ldsztg.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

Zur Aushilfe bis z. 1. Novbr. tüchtiges, evgl., sauberes, braves
Mädchen
das kochen kann, ges. für kl. herrsch. Landhs. bei gut. Lohn. (8796
Landh. zur Rieden Bad Driburg i. Westf.

Sauberes, tüchtiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, in all. Hausarb. erfahr. bei gutem Lohn gesucht z. 15. Aug. od. 1. Sept.
Edwin Frank
Bad Oeynhausen
Meindenerstraße 23

Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für alle Hausarb. per sofort oder 15. August gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an:
Frau Ing. Karl Meyer
Porta-Barkhausen
Fährstraße 214

Suche für m. Tochter, 21 Jahre, Stelle als
Haustochter
wo sie sich im Kochen ausbild. kann, b. Fam.-Anschluß u. Taschengeld. Nähen erlernt. Offerten unter H. H. 145 hauptpostlag. Dortmund.

Jung. Mädchen
zur Erlern. des Haushaltes zum 1. oder 15. Sept. gesucht (schlicht um schlicht). (8840
Frau E. Riekehof
Hörstmar, Post Lemgo

Buchhalterin
mit allen vork. Büroarb. bestens vertraut, firm im Mahn- und Klagewesen, Maschinenschr. usw., mit Tadell. Zeugn. wünscht wegen Abbau per 15. Oktober (evtl. früher) neuen Wirkungskreis. Gefl. schriftl. Angebote unter Nr. 8008 an die Geschst. der Landeszeitung.

Bautischler
auch in Zimmerei bewandert, an selbständ. arbeiten gewöhnt, sucht per sofort oder später Stellung. Schriftl. Ang. unter Nr. 8862 an die Geschst. der Landesztg.

Größeres Pflasterunternehmen sucht
1 od. 2 Schmiede
die i. Pflastern absolut sicher u. erfahren sind, für dauernde Beschäftig. Nur allererste Kräfte woll. sich schriftl. meld. unt. Chiffre 8796 an die Geschst. der Landesztg.

Suche sofort oder zum 1. Oktober einen
Schmiede lehrling
Kost und Logis beim Meister. (8848
Adolf Diekmann
Schmiedemeister
Hakenhede
Post Leopoldshöhe

Bäckerlehrling
wird auf sogleich oder später gesucht unt. günstigen Bedingung., gute Ausbildung wird zugesi.
Bäckerei u. Konditorei Friedrich Kohrina
Inhaber W. Hunecke
Lage in Lippe
Lange Straße 26

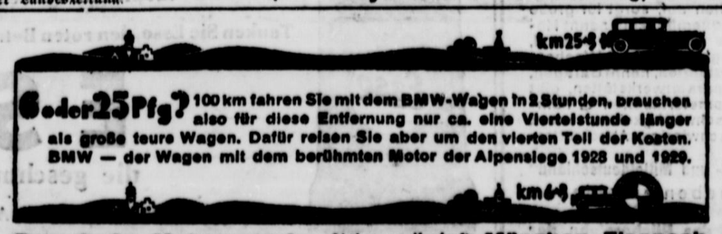
Suche zum 1. Sept. ein zuverlässiges (8858
Mädchen
f. Haus- u. Gartenarb.
Frau Lilly Nagel
Bäckerei, Lage
Heidensche Straße 43

Mädchen
gesucht.
Lage (8834
Lemgoer Straße 14

Zuverlässiges, fleißiges
Hausmädchen
zum 15. August gesucht.
Frau Else Siebmann
Lage, Friedrichstr. 36

Haustochter
aus achtbarer evangel. Familie z. Erlern. von Küche u. Hausb. z. 15. Okt. gesucht. Voller Familienanschluß. Schlicht um schlicht. (8829
Stückmann, Mittelschullehrer, **Bielefeld**
Am Botanisch. Garten 9

Jeder 25 Pfg? 100 km fahren Sie mit dem BMW-Wagen in 2 Stunden, brauchen also für diese Entfernung nur ca. eine Viertelstunde länger als große teure Wagen. Dafür reisen Sie aber um den vierten Teil der Kosten. BMW — der Wagen mit dem berühmten Motor der Alpensiege 1928 und 1929.



Bayerische Motorenwerke, Aktiengesellschaft, **München-Eisenach**
Fabrikvertretung für Brake i. L.: Aug. Burre, Maschinenfabrik, Tel. Amt Lemgo 73 u. 573

Tagesspiegel

Ein neues Geschäft. — Die Kohlenumlage.

In Berlin ist man dunklen Geschäften auf die Spur gekommen, die im großen Katalog der Nachkriegsschiebungen und -Betrügereien noch nicht enthalten waren. Es handelt sich also um eine Neuerscheinung, die man mit aller Sorgfalt besprechen muß, weil die Gefahr besteht, daß sie Schule macht.

Leidtragende sind diesmal die Mieter in den großen Mietskasernen. Sie müssen seit einigen Jahren die Kosten der Zentralheizung und Warmwasserversorgung gesondert bezahlen. Der Hausbesitzer legt seine Ausgaben für Koks oder Kohle auf die einzelnen Mieter um, nach einem Schlüssel, in dem die Anzahl der beheizten Räume berücksichtigt wird. Nach dem Gesetz dürfen aber nur die tatsächlichen Kosten umgelegt werden. Das ist ja auch eine Selbstverständlichkeit, denn der Verdienst des Haueigentümers liegt ja in der Miete, und ein „Nebenerwerb" ist nicht vorgesehen.

Nun hat ein ausländisches Konsortium, das in Berlin viele Häuser besitzt, aus dieser Selbstverständlichkeit auf folgende Art Kapital geschlagen: Es hat den Preis der gelieferten Kohlen auf die Mieter umgelegt. Und es hat sich dabei an den Kleinhandelspreis gehalten. Als es dann ans Bezahlen der Lieferanten ging, wurde ein beträchtlicher Rabatt herausgedrückt, nämlich die Spanne zwischen Klein- und Großhandelspreis. In Wahrheit hatten die Mieter die Kohle also viel teurer bezahlt als die Hauseigentümer. Der Verdienst floß in deren Taschen. Er soll viele Millionen betragen haben.

Als die Sachlage ruchbar wurde, hat die Behörde auch anderen Hausbesitzern auf die Finger gesehen. Es ergab sich, daß diese Praxis auch von inländischen Hausbesitzern fleißig geübt wurde. Sie behaupten nun, daß ja alles in Ordnung sei, denn die Mieter hätten ja, wenn sie die Kohle selbst einkaufen würden, doch den Kleinhandelspreis bezahlen müssen. Das Gesetz läßt diesen Ausweg durchs Hintertürchen aber keinesfalls zu. Es bestimmt, daß nur der tatsächlich gezahlte Preis auf die Mieter umgelegt werden darf, und über den Begriff des tatsächlich gezahlten Preises wird man sich kaum streiten können.

*

St. Bürokratius will nicht aussterben

In Tuttlingen hat sich dieser Tage folgendes begeben: Der Zirkus Sarrasani hatte 5000 Kinder zu einer Sondervera nstaltung eingeladen. Infolge der letzten Regenfälle und weil man aus bisher nicht ersindlichen Notwendigkeiten die Schleusen im Donau-Tal geschlossen hielt, führte der Donaufluß Hochwasser und es war zu befürchten, daß die Flut sich bis zu der Stelle ergießen würde, wo der Zirkus seine Zelte aufgespannt hatte. Um von vornherein der Gefahr einer Katastrophe zu begegnen, stellte man noch vor Beginn der Kindervorstellung den Antrag, die Schleusen zu öffnen. Man sollte nun meinen, daß die Stadt sofort nach Bekanntwerden der Gefahr diesem Antrag stattgegeben hätte. Weit gefehlt! Obgleich die Zeit drängte, eröffnete man zunächst Verhandlungen mit der Zirkusdirektion, ob sie auch bereit wäre, die Kosten für diese Schleusenöffnung zu tragen. Die Verhandlungen zogen sich hin, das Wasser stieg natürlich weiter und drang auch, wie das vorauszusehen war, bis zum Zirkuszelt vor. In letzter Minute alarmierte man den Landrat, der versprach zu helfen. Vermutlich wäre es bei dem Hin und Her der Telefongespräche und Verhandlungen zu der befürchteten Katastrophe gekommen, wenn nicht im Tiefbauamt der Stadt Menschen gesessen hätten die in richtiger Erkenntnis der Lebensgefahr für die 5000 Kinder sich zu einer „Dienstwidrigkeit" verstanden und kurzerhand, ohne die Anordnung der höheren Instanz abzuwarten, die Schleusen öffnen ließen. Natürlich sank jetzt das Wasser, die Gefahr war beseitigt. Wie kritisch die Situation war, geht schon daraus hervor, daß wegen des unterspülten Bodens die Zirkusdirektion sich sofort dazu entschließen mußte, ihre Zelte abzubrechen. Man male sich nun einmal aus, was vielleicht geschehen wäre, wenn im Tiefbauamt der Stadt Tuttlingen ebenso verknöcherte Beamte tätig wären wie in den oberen Instanzen.

*

Der Tonfilm soll Verbrecher überführen

Vor einigen Tagen ist auf Veranlassung des Völkerbundes eine Denkschrift veröffentlicht worden, die den Potsdamer Landgerichtsdirektor Dr. H. Hellwig zum Verfasser hat und die keinen geringeren Vorschlag macht, als den Tonfilm in den Untersuchungsapparat gegen die Verbrecher einzuschalten. Dr. Hellwig geht bei seinem Vorschlag von folgenden Erkenntnissen aus: In sehr vielen Fällen hat es sich erwiesen, daß die den Steckbriefen beigefügten Photographien bei der Ermittlung von Verbrechern nicht die erhofften Dienste leisten, wichtige Zeugen konnten die abgebildeten Personen nicht erkennen, die Ermittlung stieß also auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten. In einem Fall, es handelte sich um die Ueberführung des Massenmörders Haarmann, verfiel man daher auf den Gedanken, Filmaufnahmen von dem Verbrecher herstellen zu lassen, der Film lief auch 8 Tage durch alle Kinos Deutschlands, der Erfolg war überraschend. Es meldeten sich nicht weniger als 20 neue Zeugen, die wichtiges Beweismaterial lieferten. Diese Methode will nun Hellwig durch die Einführung des Tonfilms in die Polizei- und Gerichtsapparatur ergänzen. Eine wesentliche Hilfe wird der Tonfilm nach Ansicht Hellwigs auch bei der Voruntersuchung spielen, nämlich in all den Fällen, wo es sich darum handelt, wichtige Aussagen wörtlich zu protokollieren. Ein solches Verhör, tonfilmisch aufgenommen, wird dann später bei der eigentlichen Gerichtsverhandlung nicht mehr gut abgestritten werden können. Im übrigen sei erwähnt, daß bereits in Amerika des öfteren wichtige Verhöre vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter im Tonfilm festgehalten werden; die Tatsache, daß der Völkerbund selbst die Veröffentlichung der Schrift Dr. Hellwigs befürwortete, zeigt jedenfalls, daß die Anregung einen recht günstigen Boden gefunden hat.

Ein großer Schlag der amerikanischen Prohibitionsbeamten

wtb. New York, 31. Juli. Prohibitionsbeamte beschlagnahmten in einer Brauerei und in einem Kaffee in Brooklyn für 1½ Millionen Dollar Spirituosen, darunter etwa 1 000 Fässer Bier, Bottiche voll neuen Bieres, mehrere tausend Flaschen Wiskhys und zahlreiche Flaschen Wein.

Bielefelds Volkspartei für Sammlung

Ein tendenziöser Bericht der Bielefelder „Volkswacht"

Die Deutsche Volkspartei, Bielefeld schreibt uns:

Die Bielefelder sozialdemokratische „Volkswacht" bringt in ihrer Ausgabe vom 31. Juli einen Bericht über eine geschlossene Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei, über die wir selbst nicht berichtet haben, weil es sich um eine interne Aussprache handelte und im Augenblick eine Klärung der politischen Situation und eine Entscheidung der Parteileitung abzuwarten geeignet erschien.

Der Berichterstatter hat z. T. die Ausführungen des Redners, Herrn Dr. Hugo, wörtlich zitiert und ebenso auch die Diskussionsreden zum Teil wörtlich wiedergegeben. — Handelt es sich hier einmal um einen

Vertrauensbruch beschämendster Art,

der sich selber richtet, so hat man andererseits auch Lügen und demagogische Verdrehungen nicht gescheut.

Wir beschränken uns auf folgende Richtigstellungen: Der Zweck der Sitzung war nicht die Aufstellung der Kandidatenliste für den Wahlkreis Westfalen-Nord. Hierzu steht der Ortsgruppe satzungsgemäß keinerlei Recht zu. Richtig ist, daß Herr Dr. Hugo sich zu den Angriffen und Verleumdungen gegen seine Person seitens der sozialistischen Presse geäußert und seine Haltung als Aufsichtsratsvorsitzender bei den Görickewerken dargelegt hat. Seine Ausführungen wurden ohne Widerspruch aufgenommen; die Versammlung brachte Herrn Dr. Hugo ihr Vertrauen zum Ausdruck.

Zur Frage der Staatspartei

hat Herr Dr. Hugo betont, daß die Deutsche Volkspartei, wie der Parteiführer Dr. Scholz seit dem Parteitag in Mannheim wiederholt erklärt hat, bereit ist, im Interesse der großen Sammlung der bürgerlichen Mitte Parteiinteresse zu opfern und sich gegebenenfalls selbst aufzugeben.

Man müsse aber der Staatspartei so lange abwartend gegenüberstehen, ehe nicht klar ersichtlich sei, wohin der Weg gehe.

Die Diskussionsredner, mit Ausnahme der Mitglieder des Jungdeutschen Ordens, die unbedingte Befürworter der Staatspartei sind, sahen in der neuen Partei z. T. den ersten positiven Ansatz zur Sammlung des liberalen Bürgertums und gaben deshalb dem Wunsche Ausdruck, daß die Deutsche Volkspartei den Anschluß an die Staatspartei vollziehe.

Der Vorschlag einiger Redner, ein diesbezügliches Telegramm an die Parteileitung abzusenden, wurde fallengelassen, nachdem der Vorsitzende des Ortsvereins, Herr Justizrat Fassbender, darauf hingewiesen hatte, daß sowohl Herr Dr. Jochmus wie Herr Dr. Hugo an der entscheidenden Sitzung des Reichsausschusses der Partei am 31. Juli anwesend sein würden und Herr Dr. Hugo sich verpflichtete, über die Stimmung im Ortsverein Bielefeld persönlich zu berichten. Man war einmütig der Meinung, daß in der Sitzung des Reichsausschusses in Berlin noch einmal mit allem Ernst jedes Für und Wider abzuwägen sei.

Die sensationellen Ueberschriften der „Volkswacht": „Kandidatur Dr. Hugo in Westfalen-Nord zunächst gescheitert" und „D. V. P. Bielefeld fällt auseinander" stellen sich deshalb als nichts anderes als ein unwahre Wahlmache dar.

Mittelstand und Reichstagswahl

Die Vertreter einer Reihe von mittelständischen Spitzenorganisationen waren Ende voriger Woche auf Einladung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks zu einer Aussprache wegen der bevorstehenden Reichstagswahlen in Hannover zusammengekommen. Uebereinstimmend wurde beschlossen, durch einen gemeinsamen Aufruf vor allen Dingen die Wahlmüdigkeit des Bürgertums zu bekämpfen. Des weiteren einigten sich die Organisationen auf ein Rundschreiben an die bürgerlichen Parteien, in welchem sie unter dem Vorbehalt eines selbständigen parlamentarischen Vorgehens jedwede Wahlunterstützung von der Zusage abhängig machen, daß die Belange der deutschen Mittelschicht in ausreichendem Maße beachtet werden und daß der Art. 164 der Reichsverfassung eine bessere Berücksichtigung finden soll als bisher. In letzterem Sinne soll auch ein gemeinsamer Wahlaufruf an die gewerblichen und geistigen Schichten des Mittelstandes erfolgenen.

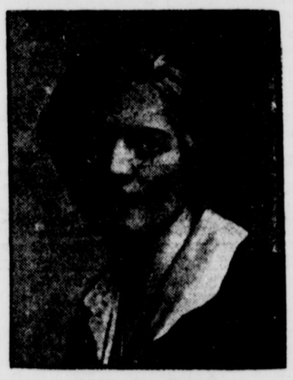
Kleine Chronik

Von einer wahren Kreuzotternivasion ist der bayerische Ort Pleystein heimgesucht. Die Gemeindeverwaltung hat in den öffentlichen Anlagen Warnungstafeln anbringen müssen, durch die Spaziergänger zur Vorsicht gemahnt werden. Der Kirchhof mußte wegen der Kreuzotterngefahr vorübergehend für den öffentlichen Besuch gesperrt werden.

Einen Mietvertrag auf tausend Jahre hat die französische Regierung mit der von Irland über das Gebäude abgeschlossen, das der französischen diplomatischen Vertretung in Dublin als Amtssitz dienen soll. Immerhin ein beruhigender Gedanke, für tausend Jahre sein Heim sicher zu haben.

Ein schweres Unwetter, das **über Venedig** wütete und den Schiffsverkehr auf den Lagunen für längere Zeit stillegte, hat großen Schaden angerichtet. Auch eine Anzahl der berühmten Tauben des St. Markus-Platzes sind durch Hagelschlag getötet worden.

Der Kampf zwischen ahnentreuen und modernen Rikschakulis ist die neueste Sensation von Hongkong. Einige Kulis haben sich ein Fahrrad gekauft und es zwischen die Deichselgabel ihres Rikschas eingebaut, womit sie ihre Kunden viel rascher befördern können, als früher. Die anderen Kulis allerdings behaupten, daß diese Neuerung „die Geister der Ahnen" verletzte. Aber beim Konkurrenzkampf ist ja jedes Argument erlaubt.



Marianne Weber,

die verdienstvolle Vorkämpferin des Frauenrechts, wird am 2. August 60 Jahre alt. Sie ist als Tochter eines Arztes in Oerlinghausen geboren. Seit 1897 mit Wort und Schrift unermüdlich in der deutschen Frauenbewegung tätig, war Marianne Weber 1919 Mitglied der badischen Nationalversammlung. Sie schrieb: „Ehefrau und Mutter in der Rechtsentwicklung", „Frauenfragen und Frauengedanken" und ein Werk über ihren Gatten, den 1920 verstorbenen großen Soziologen Max Weber.

Bunte Reihe

Der unverstandene Hegel.

Einer der intelligentesten Menschen, welche die Erde jemals hervorgebracht hat, ist ohne Frage Johann Wolfgang von Goethe gewesen. Trotzdem ist es auch ihm einmal passiert, daß er einen Satz nicht verstehen konnte. In Eckermanns Gesprächen mit Goethe finden wir die Bemerkung:

„Was sagen Sie z. B. zu diesem Satz?" Und er las vor: „Diese Wirklichkeit ist als die wahre Bedeutung derselben deshalb auch allein nur ihre wahrhafte Wirklichkeit, die zugleich als sich selber die Wahrheit und Gewißheit, darum die allgemeine geistige Gewißheit ausmacht, welche Gewißheit zugleich die versöhnende Gewißheit des Chors ist, so daß allein in dieser Gewißheit, die sich als das Resultat der gesamten Bewegung der tragischen Handlung erwiesen, der Chor erst wahrhaft dem allgemeinen Volksbewußtsein gemäß sich verhält, und als solcher nicht bloß das Volk mehr vorstellt, sondern selbst an und für sich dasselbe seiner Gewißheit nach ist."

„Ich dächte, wir hätten genug", sagte Goethe. „Was sollen erst die Engländer und Franzosen von der Sprache unserer Philosophie denken, wenn wir Deutsche sie selber nicht verstehen."

Der Passus stammte von Hegel, den heute auch kein Deutscher mehr versteht.

Zu den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften



Letztjährige Meister und diesjährige Favoriten

Oben: Frl. Heublein, Meisterin 1929, Kugelstoßen. Frl. Jacob, Meisterin 1929, Meldung 1930: Speerwurf. Frl. Hargus, Meldung 1930: Weitsprung. Frau Radke, Meldung 1930: 800 Meter-Lauf. Frl. Ellen Braumüller, Meldung 1930: Fünfkampf.

Unten: Dr. Peltzer-Stettin, Meldung 1930: 400 Meter, 1500 Meter. Köchermann-Hamburg, Meister 1929, Meldung 1930: Weitsprung. Hirschfeld-Allenstein, Meister im Kugelstoßen und Diskus 1929, Meldung 1930: Kugelstoßen und Diskus werfen. Kurt Weiß-Berlin, Zehnkampfmeister 1929, Meldung 1930: Zehnkampf. Helmuth Körning-Berlin, Meldung 1930: 100 m, 200 m.

Heute und morgen werden Deutschlands Leichtathleten um die Meisterschaft kämpfen, die für die Damen in Remscheid und für die Herren in Berlin zum Austrag gelangen.

Die Rechte der Gläubiger und Schuldner

von Aufwertungshypotheken nach dem neuen Gesetz

Das Gesetz über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken ist nunmehr vom Reichstag angenommen und tritt am 1. Oktober 1930 in Kraft.

Die Höhe der Verzinsung der am 2. Januar 1932 noch nicht zur Rückzahlung gelangenden Aufwertungshypotheken ist im Gesetz selbst nicht geregelt, sondern der Festsetzung durch die am 1. Oktober 1930 amtierende Reichsregierung überlassen, die hierfür die Zustimmung des Reichsrats einzuholen hat. Der Ausgang der am 14. September anstehenden Reichstagswahlen wird also voraussichtlich auch von maßgeblichem Einfluß auf die Höhe des zukünftigen Aufwertungszinsfußes sein.

Grundsätzlich ist der Fälligkeitstermin der Aufwertungshypotheken um 3 Jahre auf den 2. Januar 1935 hinausgeschoben worden, soweit sie nicht von Hypothekenbanken, Grundkreditanstalten, öffentlichen Sparkassen oder Versicherungsgesellschaften gegeben sind. Gläubigern und Schuldnern steht jedoch ein gesetzliches Kündigungsrecht zu, das für den Gläubiger ein Jahr und für den Schuldner drei Monate beträgt und nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig ist. Der Gläubiger kann jedoch erst nach Inkrafttreten des Gesetzes, also frühestens am 2. Oktober 1930, zum 31. Dezember 1931 kündigen. Die Kündigungen müssen spätestens am dritten Werktage eines Kalendervierteljahres, und zwar schriftlich, ausgesprochen werden. Die kürzere Kündigungsfrist des Schuldners kann durch Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner ausgeschaltet werden.

Hypothekengläubiger, die hinter der Aufwertungshypothek rangieren, können eine Aenderung des Zinssatzes der Aufwertungshypotheken nicht als Rangänderung und damit als Fälligkeitsgrund für ihre Hypothek geltend machen. Auch gegen eine Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner, daß die Zinsen der Aufwertungshypothek schon vor dem 1. Januar 1932 nach dem neuen Aufwertungszinsfuß gezahlt werden sollen, steht den nachstehenden Hypothekengläubigern kein Widerspruchsrecht nach § 1119 BGB. zu.

Aufwertungsforderungen bis zur Höhe von 100 GM. sind nach Ablauf der Kündigungsfrist bei Vermeidung des Zwangsversteigerungsverfahrens fällig. Gegen höhere Forderungen kann der Schuldner bei der Aufwertungsstelle den Antrag auf Bewilligung einer Zahlungsfrist stellen, die jedoch nicht über den 31. Dezember 1934 hinaus bewilligt werden darf. Der Antrag braucht nicht sofort, sondern erst innerhalb von drei Monaten nach Erhalt der Kündigung gestellt zu werden, damit der Schuldner Zeit hat, sich in der Zwischenzeit zu bemühen, die für die Ablösung der Hypothek erforderlichen Mittel von anderer Seite zu erhalten. Der Nachweis erfolgloser Bemühungen dieser Art wird für die Entscheidung der Aufwertungsstelle über die Bewilligung einer Zahlungsfrist von ausschlaggebender Bedeutung sein und am zweckmäßigsten durch eine Bescheinigung des beauftragten Hypothekenmaklers erbracht. Wenn nämlich der Schuldner sich anderweitig den erforderlichen Betrag zu nicht wesentlich ungünstigeren Bedingungen beschaffen kann, so darf ihm eine Zahlungsfrist nicht bewilligt werden, ebensowenig natürlich, wenn er den Betrag aus eigenen Mitteln aufbringen kann. Nur wenn ihm beides offenbar unmöglich ist, kann die Aufwertungsstelle eine Zahlungsfrist bewilligen, ohne jedoch hierzu verpflichtet zu sein. Insbesondere soll von der Bewilligung einer Zahlungsfrist dann abgesehen werden, wenn diese für den Gläubiger eine unbillige Härte bedeuten würde, jedoch unterliegt die Abwägung der gegenseitigen Interessen dem freien Ermessen der Aufwertungsstelle.

Die Zahlungsfrist berührt selbstverständlich nicht den Zinsen- und Tilgungsdienst, wobei bemerkt sei, daß Tilgungs- und Kündigungshypotheken im neuen Gesetz insofern einander gleichgestellt sind, als auch die Tilgungshypotheken den Bestimmungen über die Neufestsetzung des Zinsfußes unterliegen. Wenn der Schuldner die fälligen Zins- oder Tilgungsquoten nicht innerhalb eines Monats zahlt, so kann der Gläubiger ohne Rücksicht auf eine etwa bewilligte Zahlungsfrist vorzeitig kündigen. Sein Kündigungsrecht erlischt, wenn vor erfolgter Kündigung die rückständigen Zahlungen geleistet werden. Soweit die Zahlung der Zins- und Tilgungsraten nicht erfolgt ist, weil die Miet- oder Pachtzahlungen nicht eingegangen waren, muß auf Antrag des Eigentümers eine etwa angesetzte Zwangsversteigerung auf sechs Monate eingestellt werden.

Zusammenfassend ist folgendes hervorzuheben.

Für den Gläubiger, der am 2. Januar 1932 sein Kapital zurückerhalten will, empfiehlt es sich, bereits am 2. Oktober d. J. schriftlich zu kündigen, und zwar sowohl dem persönlichen Schuldner, als auch dem Eigentümer, wenn dies durch etwa inzwischen getätigten Verkauf der Besitzung verschiedene Personen sein könnten. Beantragt der Schuldner Zahlungsfrist, so hat der Gläubiger zunächst den Einwand, die Bewilligung bedeute für ihn eine unbillige Härte. Unter Umständen kann er geltend machen, der Schuldner habe nicht alle Schritte getan, um sich den erforderlichen Betrag von anderer Seite zu verschaffen.

Für den Schuldner gilt die Verpflichtung zur Rückzahlung am 2. Januar 1932 nur dann, wenn die Kündigung spätestens am 3. Januar 1931, und zwar in schriftlicher Form, erfolgt ist; im übrigen gilt jährliche Kündigung zum Quartalsschluß. Innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Kündigung kann der Schuldner bei der Aufwertungsstelle Bewilligung einer Zahlungsfrist beantragen, wenn er nicht in der Lage ist, die Hypothek aus eigenen Mitteln zurückzuzahlen oder sich diese von anderer Seite zu beschaffen. Macht er glaubhaft, daß sich hieran auch in absehbarer Zeit nichts ändern wird, so kann er Zahlungsfrist bis zum äußersten Termin, dem 31. Dezember 1934, beantragen, weil nach dem Gesetz eine Zahlungsfrist nur einmal bewilligt werden kann.

Freiherr v. Spitzenberg gestorben.

Der Kabinettsrat Freiherr von Spitzenberg ist in Potsdam gestorben. Seit Neugründung des Deutschen Roten Kreuzes hat Freiherr v. Spitzenberg dem Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes angehört. Mit ihm ist eine der bewährtesten Führerpersönlichkeiten des Roten Kreuzes dahingegangen, die die Entwicklung des Rotkreuzgedankens auf das nachhaltigste beeinflußt und gefördert hat.

Drama mit Damenbedienung

In London besteht eine kleine Sprechbühne, auf der allabendlich blutige Schauergeschichten aufgeführt werden. Natürlich ist das Theaterchen gut besucht, denn für Nervenkitzel haben die Engländer immer etwas übrig gehabt. Das bestätigen seit jeher die ungeheuren Auflagen der Sherlock Holmes-Geschichten, die nur auf englischem Boden gedeihen konnten. Da in letzter Zeit sehr oft Damen während der aufregenden Vorstellung in Ohnmacht fielen, hat die Direktion sich genötigt gesehen, einige Krankenschwestern anzustellen, welche den Gästen die erste Hilfe leisten. Da die Schwestern außerordentlich hübsch sind, fallen neuerdings jeden Abend auch einige Herren in Ohnmacht.



Landes-Turn- und Sport-Zeitung

Stuten- und Fohlenschau des Verbandes der lipp. Pferdezüchter

Die anläßlich der Körung nach zweijährigem Aussetzen vom Verband der lippischen Pferdezüchter wieder vorgenommene Stuten- und Fohlenschau, verbunden mit einer Prämierung, hat eine starke Beteiligung gefunden, die deutlich ein wieder steigendes Interesse für die Belange der Pferdezucht zeigt.

Der Prämierungskommission wurden etwa 30 Warmblutpferde und Fohlen und etwa 50 Kaltblutpferde und Fohlen zur Begutachtung und im Wettbe. werb vorgestellt. Da seitens des Reichsverbandes für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts und desjenigen für Zucht und Prüfung deutschen Kaltblutes Mittel für 2 Jahre zur Verfügung standen, konnte in Verbindung mit den Mitteln des Verbandes der lippischen Pferdezüchter in weitem Rahmen von der Prämierungsmöglichkeit Gebrauch gemacht werden. Es erhielten:

Warmblut: 1. Prämie die Herren von Donop, Wöbbel, und Meier zu Dörentrup. 1b-Prämie die Herren Schönlau, Remmighaus.; Altrogge, Evenhaus.; Wolff, Heesten, 2. Prämie die Herren Schönlau, Remmighausen; Frevert, Werl; Stranghöner, Klüt; Meier, Wlembeck; Reese, Lückhausen und Schemmel, Köntorf. Eine Medaille die Herren Schönlau, Remmighausen; Frevert, Werl; Stranghöner, Klüt; Reese, Lückhausen; Altrogge, Evenhausen; Stuckmann Biemsen; Meier zu Dörentrup; Meier, Altendonop; von Donop, Wöbbel; Wolff, Heesten und Meier-Jobst, Asendorf. Den vom Reichslandwirtschaftsministerium gestifteten Staatsehrenpreis erhielt Herr Meier-Jobst, Asendorf.

Kaltblut: Es erhielten eine 1a-Prämie die Herren Reese, Lückhausen und Rey-Wierborn. Eine 1. Prämie die Herren Busse, Iggenhausen; Kottmann, Dinglinghausen; Quidde, Barntrup (zweimal); Köllermeier, Belle; Busse, Werl und von Donop, Wöbbel. Eine 2. Prämie die Herren Meier, Biemsen; Niemann, und Sprute aus Währentrup; Stuckmann, Biemsen; Quidde, Barntrup (zweimal); Nieme, Mönchshof; Oahlerking, Schieder; Nidder, Schwalenberg; Stranghöner, Werl und Wolff, Hessen. Eine Ehrenurkunde erhielten die Herren Busse Iggenhausen; Kottmann, Dinglinghausen; Reese, Lückhausen und von Donop, Wöbbel.

Die Auszeichnungen beziehen sich entweder auf Stuten oder auf Stuten mit Fohlen oder auf vorgestellte Familien.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig ein Inserat aufgenommen ist.)

Detmold. Der Kapellenwechsel im Konditorei-Kaffee Reinkemeier dürfte für die nächste Zeit dem beliebten Etablissement eine große Besucherschar zuführen, denn mit dem seit Freitag neu verpflichteten deutsch-russischen Salon-, Jazz- und Balalaika-Orchester Höpiner-Orloff hat die Leitung einen guten Griff getan. Was am ersten Tage an musikalischen Darbietungen geboten wurde, erhob sich weit über das sonst in Kaffee-Häusern übliche Niveau, denn alle 9 Mitglieder des Ensembles sind Künstler, die mit Geschick und Geschmack auf mehreren Instrumenten zu Hause sind, und auch durch Gesangseinlagen bunte Abwechslung bringen. In Herrn Gamerek besitzt das Orchester außerdem einen Harfenisten, der seine schöne Pedal-Harfe mit vollendeter Künstlerschaft meistert. Ein Besuch im Kaffee Reinkmann ist daher sehr lohnend.

Kirchliche Nachrichten

Synagoge. Sonnabend den 2. August, morgens 9 Uhr.

Sonntag, 3. August 1930.

Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft (Mühlenstraße). 9 Uhr: Gebetsversammlung; 10 Uhr: Predigt Handt; 10½ Uhr: Sonntagsschule; nachmittags 4 Uhr: Gemeindefeier.

Versammlungen.

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Montag, abends 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendgruppe. — Mittwoch, abends 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Missionsstunde.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. Frühkirche 8 Uhr: Pastor Vollem; Hauptkirche 10 Uhr: Pastor Meier-Detmold.

Bauernhaus im Gerlkamp. Bibelstunde 8 Uhr: Altholz-Salzkotten.

Jägerhaus. Nachmittags 4 Uhr: Missionsfest: Pastor Vollem und Missionar Däuble.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold, Kolonialverein. Nächste Zusammenkunft erst im September.

Eigenheim-Bund Niedersachsen e. V., Bezirk Lippe. Monatsversammlungen finden statt: In **Heiligenkirchen** am 5. August, abends 8 Uhr (Gast. Waldhecker.) — In **Hohenhausen** am Dienstag, 5. Aug., abends 8 Uhr (Lokal „Lippischer Hof") — In **Kachtenhausen** am Mittwoch, 6. Aug., abends 8 Uhr (Lokal Niemann). — In **Langenholzhausen** am Sonntag, 3. Aug., abends 8 Uhr (Lokal Busch). — In **Lüdenhausen** am Dienstag, 5. August, abends 8 Uhr, Lokal Fr. Brandt.

Heidenoldendorf. Ballspielverein. Die für heute abend 8 Uhr einberufene Monats-Versammlung findet nicht statt.

Pivitsheide, Landwehrverein. Heute abend 8 Uhr wichtige Versammlung im Kohlpott.

Helpup, „Der Stahlhelm". Montag, 4. Aug., abends 8 Uhr. Pflichtversammlung. (Quittungsbücher mitbringen.)

Achtung! Rettungsschwimmer!

Herr Löhr, Vorsitzender des Landesverbandes Westfalen-Lippe der D.L.R.G., hält vom 4.—9. August 1930 eine Rettungsschwimmlehrgang ab. Die Teilnahme ist kostenlos; jeder sichere Brust- und Rückenschwimmer ist willkommen. Uebungsanstalt ist das Werrebad Detmold. Treffpunkt ebendort Montag, 4. August 1930, pünktlich 19,30 Uhr, zwecks gemeinsamer Besprechung.

Heute im Berliner Stadion:

Beginn der Leichtathletikmeisterschaften

Die Extraklasse am Start - Hat Westdeutschland Aussichten?

Kurz nach Erscheinen dieser Zeilen, heute morgen um 9 Uhr, fällt im Berliner Stadion der erste Startschuß zu der bedeutendsten sportlichen Sommerveranstaltung des Jahres, den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften 1930. Sie bedeuten den Höhepunkt in diesem Sportzweig, denn bei ihr sind alle die, und zwar fast ohne Ausnahme, vertreten, die sich im Lager der Sportanhänger und selbst in der Allgemeinheit einen Namen von gutem Klang erworben haben. Es wird Kämpfe geben, die die Siegenden zu wahren Meisterleistungen zwingen und aller Wahrscheinlichkeit nach neue Bestleistungen bringen werden.

Für den Meistertitel haben sich in diesem Jahre einige Könner durch großartige Leistungen als so klare Favoriten herausgeschält, daß an ihrem Siege nicht zu zweifeln ist. So besonders in den

Laufwettbewerben,

die ja bekanntlich immer auf die Zuschauer einen besonderen Reiz ausüben. In den Sprinterstrecken dürfte dem Charlottenburger König, der sich den Ergebnissen der letzten Veranstaltungen nach in unschlagbarer Form befindet, das Ende nicht zu nehmen sein. Westdeutschland hat seit Altmeister Houbens Abtritt von der Aschenbahn seine dominierende Stellung nicht zu behaupten gewußt. Es dürfte höchstens Schüller in den Endlauf durchbringen können, während Schmitz-Köln und der neue Sprinterstern Heithoff-Büderich sicher in den Zwischenläufen ausscheiden werden. Einzig die Hannoveraner Jonath, Borgmeyer und Gillmeister sowie den Frankfurter Eldracher halten wir für stark genug, um dem Charlottenburger das Leben sauer zu machen. Offener dagegen ist der 400 Meterlauf, der trotz der gewissen Vormachtstellung von Büchner-Magdeburg eine Ueberraschung bringen könnte. Zwischen ihm und dem wieder stark aufkommenden Berliner Engelhardt dürfte das Ende liegen. Zu beachten ist auch der Düsseldorfer Kisters.

Für die Mittelstrecken hat eine größere Anzahl von Teilnehmern Anwartschaft auf Meisterehren. In den 800 Metern hat Westdeutschland mit Saam und Lesebre zwei gute Eisen im Feuer, die zumindest einen guten Platz erringen könnten. Allerdings entsteht ihnen in dem früheren Turner Danz, dem Titelverteidiger Fredy Müller und — wenn er antritt — dem „alten" Dr. Peltzer eine Gegnerschaft, die die Hergabe der letzten Kraft erfordern wird. Aehnlich ist es beim 1500 Meterlauf, den der frühere Turnermeister Wichmann nach seinem glänzenden Siege über den Olympiabesten Purse gewinnen könnte. Start zu beachten sind aber auch der Westdeutsche Neu, die Nordd eutschen Beltze und Hobus sowie die Süddeutschen Helber und Heilpap.

In den Langstrecken hat Westdeutschland beim 5000 Meterlauf mit Kilp und Schaumburg zwei hervorragende Könner im Treffen, die begründete Aussicht haben, auf dem ersten Platze zu landen, während die 10 000 Meterstrecke an den Hannoveraner Petri fallen sollte.

Die Staffeln sollten sich zu Zweikampf zwischen dem SC. Charlottenburg und Hannover 78 auswirken, bei dem die Charlottenburger knapp erfolgreich bleiben dürften.

Rekorde sind vor allem in den

Sprungkonkurrenzen

zu erwarten. Im Stabhoch steht Wegener-Halle allein auf weiter Flur. Ob es ihm aber gelingt, durch Heraufsetzung seiner Bestleistung Anschluß an die Internationale Klasse zu gewinnen, bleibt abzuwarten. Stechemesser hat, wie im Vorjahr, gute Platzaussichten; leider kann Bunte-Detmold, der vorjährige Dritte, nicht antreten.

Den Weitsprung werden Köchermann-Hamburg und sein alter Rivale, der Westdeutsche Dobermann, unter sich ausmachen. Ist der Hamburger in Hochform und hat er die nötige Portion Glück beim Absprung, dann steht sogar der Weltrekord in Gefahr. Auf dem dritten Platz erwarten wir den früheren Bielefelder, jetzt Charlottenburger Meier.

Im Hochsprung ist der Stettiner Keopke der einzige Mann, der an den seit 1911 bestehenden Rekord Pasemanns (1,92,5 m) nahezu heranreicht. Ob ihm endlich nach den vielen Versuchen der große Wurf gelingt, ist zweifelhaft. Für die lippische Sportgemeinde dürfte es übrigens sicherlich von Interesse sein, daß einer ihrer Landsleute, und zwar Karl Borsdorf-Lage, um 1914 herum einer der e. testen Gegner Pasemanns war.

In den

Wurfwettbewerben

endlich steht mit dem Antreten Hirschfelds im Kugelstoßen und vielleicht auch im Diskus der Meister fest. Das Speerwerfen sollte der neue Rekordmann Weimann-Leipzig gewinnen, während sich Kurt Weiß-Berlin die Krone aller leichtathletischen Wettkämpfe, den 10-Kampf, erobern wird.

Alles in allem hat Westdeutschland nach unserer Ansicht nur im 5000 Meterlauf berechtigte Siegesaussichten. Zu zweiten Plätzen könnte es in den Mittelstrecken und Sprungwettbewerben langen. Eine gute Plazierung in den übrigen Konkurrenzen wäre als Ueberraschung zu werten. R.

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Was bringt der Sonntag?

Im Reiche.

Eine Auslese an sportlichen Delikatessen bringt der erste August-Sonntag. Es stehen weniger zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm, dafür aber mit den Meisterschaftskämpfen in der Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren und den Weltmeisterschaften der Studenten sportliche Großveranstaltungen. — Das Hauptinteresse beanspruchen natürlich die

Leichtathletik-Meisterschaften

der Sportler, die für Männer in Berlin und für Frauen in Lennep ausgetragen werden. Da außer den Titelverteidigern die gesamte deutsche Elite am Start versammelt sein wird, wird es in beiden Lagern heiße Kämpfe geben, wobei auch mancher Rekord sein Leben lassen dürfte. — In der Leichtathletik interessiert weiter noch der Länderkampf Frankreich-England in Stamford Bridge am Sonnabend und die Schweizer Meisterschaften. — Die

Weltmeisterschaften der Studenten

finden bereits heute ihre Eröffnung. Von sportlichen Kämpfen verdient nur der Fußball-Länderkampf Deutschland—Italien am Sonntag besonderer Erwähnung, da in den anderen Sportarten lediglich Vorkämpfe stattfinden. — Im

Schwimmsport

erreicht die Saison ebenfalls ihren Höhepunkt mit den Deutschen Meisterschaften, die für beide Geschlechter in München durchgeführt werden. Auch hier tritt sich am Sonnabend und Sonntag alles, was Anspruch auf Namen im Schwimmsport hat. — Die Amateure im

Radsport

werden ebenfalls ihre Meister ermitteln. Im Rahmen des Bundesfestes, das am Sonnabend in Halle beginnt, läßt der BDR. auf der neu erbauten Bahn in Halle seine Bahnmeisterschaften austragen. — Der wiedererstandene

Fußballsport

bringt zur Eröffnung zahlreiche interessante Gesellschaftsspiele. In Berlin steigt bereits heute der Revanchekampf zwischen dem deutschen Meister Hertha-BSC. und Holstein Kiel. Ausländische Gäste weilen mit dem DFC. Prag in Königsberg, der Sparta Prag in Nürnberg und des Teplitzer FC. in Apolda. — Im

Tennissport

wird am Sonntag der Dreiländerkampf Deutschland—Australien—Japan in Berlin beendet und gleichzeitig beginnen in Hamburg die internationalen Deutschen Meisterschaften.

*

In Lippe.

Der morgige Sonntag, der letzte vor Beginn des neuen Fußballjahres, bringt auf dem Gebiete der Leichtathletik wieder eine besondere Veranstaltung, die bei den Freunden dieser Sportart großes Interesse hervorrufen dürfte. In Detmold stehen sich auf dem Kasernhofplatze an der Oberenstraße im

Clubkampf BSV. Detmold — Arminia Bielefeld

gegenüber. Die Konkurrenzen bringen wieder die üblichen Uebungsarten, und zwar bei den Senioren, Jugendlichen und Damen. Man geht sicherlich nicht fehl in der Annahme, daß es sehr scharfe Kämpfe geben wird, da die Gäste über gutes Material verfügen. Der Platzverein dürfte daher keinesfalls wieder zu einem so leichten Siege wie gegen den BV. Lemgo kommen; wir sind jedoch der Auffassung, daß er diese erste Kraftprobe gegen einen westfälischen Verein, wenn auch knapp, erfolgreich bestehen dürfte. Die Veranstaltung selbst wird dadurch an Interesse gewinnen, daß der BSV. Detmold gleichzeitig seine Vereinsmeisterschaften unter Dach und Fach bringt.

Klubkampf BfL. Bad Salzuflen — BSV. Lemgo

Der zweite leichtathletische Klubkampf sieht die Vereine BfL. Bad Salzuflen und BSV. Lemgo als Gegner. Die Kämpfe nehmen auf dem Sportplatz am Stadtpark in Bad Salzuflen, pünktlich 15 Uhr, ihren Anfang. Schon jetzt den voraussichtlichen Sieger zu nennen, ist überaus schwer, da Lemgo in den Damen- und Seniorenkonkurrenzen über sehr starkes Material verfügt. Trotzdem die Gau- und Westfalenmeisterin Frl. Peter die talentierte Frl. Held aus Lemgo als Rivalin hat, wird ihr sowohl in den Läufen, als auch in den sonst von ihr bestrittenen Konkurrenzen der Damen-Seniorenklasse der Sieg nicht zu nehmen sein. In den Würfen und Springen der Herren jedoch hat Lemgo durch Mahrdt und Dietrich große Gewinnchancen. Spannende Kämpfe werden die Jugendkonkurrenzen bringen, bei denen jedoch die BfL.-Vertreter stark favorisiert an den Start gehen.

Der Fußball, der auf seine offizielle Wiedererstehung noch acht Tage warten muß, wird einige Mannschaften mit der Austragung rückständiger Verbandsspiele beschäftigen. So spielen in der ersten Gauklasse Wahmbeck-Schlangen und im Norden Lüdenhausen—Bösingfeld. Eine Voraussage erscheint nach der Spielruhe zu gewagt. Die B. L.-Klasse beginnt mit der Austragung der Meisterschaftsrunde. Hier treffen Leese I—Waddenhausen I aufeinander. Das Spiel dürfte einigermaßen offen sein.

Tabellenstand der B-1-Klasse

Amtliche Mitteilungen.

Serie 1929/30.

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
Gruppe 1.						
RSV. Waddenhausen	12	11	1	—	67:24	23:1
LSV. Pivitsheide	12	9	1	2	42:22	19:5
BSV. Leopoldshöhe	12	4	2	6	28:25	10:14
RSV. Hörste	12	4	2	6	19:30	10:14
BSV. Oerlinghausen 2	12	3	3	6	20:30	9:15
BfL. Salzuflen 2	12	3	2	7	16:40	8:16
RSV. Schuckenbaum	12	2	1	9	19:35	5:19
Gruppe 2.						
RSV. Blomberg	4	4	—	—	35:6	8:0
SV. Fortuna Schlang. 2	4	1	—	3	22:24	2:6
SV. Diestelbr.-Bahlh.	4	1	—	3	10:37	2:6
Gruppe 3.						
BSV. Leese	10	7	3	—	32:13	17:3
Sp.-V. Hörstmar 2	10	5	1	4	17:20	11:9
RSV. Lieme 2	10	4	1	5	17:19	9:11
Grün-Weiß Wendlinah	10	3	3	4	14:13	9:11
Sp.-V. Sommersell	10	2	3	5	14:22	7:13
Sp.-Ba. Entrup-Matorf	10	2	3	5	11:15	7:13

Die Tabelle der B-2-Klasse folgt in der nächsten Woche.

Hoarese.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Im Lippischen Turngau steht das

Kreisturnfest in Hamm,

das bereits gestern abend seinen Anfang nahm, im Vordergrund des Interesses. Mehrere lippische Turner und Turnerinnen beteiligen sich dort an den Wettkämpfen, die weit über 2 200 Festteilnehmer in sich vereinigen. Das Fest, das die Vielseitigkeit der Deutschen Turnerschaft in treffendem Maße illustriert, dürfte sich zu einer gewaltigen Kundgebung für den Gedanken der Leibesübungen auswirken.

Auf den heimischen Spielplätzen geht es sehr ruhig zu. Das Programm des Tages ist schon mit den Meisterschaftsspielen der Schüler- und Jugendklassen im Faustball auf dem Jahnplatz in Lage erschöpft. Umso gespannter wird der lippische Turngau auf das Abschneiden seiner Wettkämpfer in Hamm, vor allem auf die Staffelläufe, zu denen mehrere lippische Mannschaften gemeldet sind, sein.

Die Hannoversche Sprintergarde disqualifiziert

Die hannoverschen Kurzstreckenläufer Jonath, Borgmeyer und Gillmeister sind vom Norddeutschen Sportverband bis zum 15. August disqualifiziert worden, weil sie am vergangenen Sonntag ihren Startverpflichtungen in Hamburg nicht nachkamen, sondern es vorzogen, bei den Nordwestdeutschen Turnermeisterschaften in Hannover zu starten. Da Jonath und Borgmeyer erst kürzlich von der Deutschen Sportbehörde wegen anderer unliebsamer Vorfälle begnadigt waren, ist mit einem Ausschluß für die heute beginnenden Deutschen Leichtathletikmeisterschaften zu rechnen.

Auftakt zu den Studentenweltmeisterschaften

Sieg und Niederlage der Deutschen

Im Darmstädter Stadion nahmen gestern die Studentenweltmeisterschaften ihren Anfang. Im ersten Fußballspiel trat die deutsche Ländermannschaft den Luxemburgern gegenüber u. siegte haushoch 8:0 (4:0). Im Mannschaftsfechten der Länder wurde dagegen Deutschland von Italien in Zwischenrunde mühelos abgefertigt, nachdem die Belgier gegen Italien in der ersten Runde mit 14:2 Siegen den Kürzeren gezogen hatten.

Sport in Kürze

Der Tennis-Dreiländerkampf wurde am Donnerstag mit erheblicher Verspätung wegen zahlreicher Regenfälle auf der Berliner Rot-Weiß-Anlage in Berlin vor schwachem Besuch eröffnet. Der deutsche Meister Prenn eröffnete das Turnier gegen den australischen Meister Moon, den er sicher 6:0, 4:6, 6:2 schlug. Für den indisponierten Crawford trat sein Landsmann Hopman gegen den japanischen Spitzenspieler Harada an, den Hopman überraschend 4:6, 7:5, 8:6 abfertigte. — In einem matten Spiel schlug der Japaner Ohta den ganz außer Schlag befindlichen Dr. Landmann 6:1, 6:2. — Im abschließenden Doppel des ersten Tages siegten die Australier Hopman-Billard leicht über Dr. Kleinschroth-Dr. Dessart 6:3, 6:1. — Nach dem ersten Tage führt Australien mit zwei Punkten vor Deutschland und Japan je einen Punkt.

Boneder (München), der bekannte süddeutsche Hochspringer, kann seine Meldung an den Deutschen Meisterschaften nicht erfüllen, da eine alte Beinverletzung ihn am Start verhindert.

Die amerikanischen Leichtathleten und japanischen Sportstudenten nahmen noch gemeinsam an einem internationalen Sportfest in Oslo teil, wo am Mittwoch der Amerikaner zwei schöne Erfolge hatte. Im 100-Meter-Lauf siegte Bowen in 10,6 überlegen vor dem Japaner Yoshioka 10,9 und seinem Landsmann Pendleton, 11 Sek. Ueber 400 Meter lief Bowen die glänzende Zeit von 48 Sekunden

Tom Heeney, der frühere Weltmeisterschaftsanwärter, wurde am Mittwoch in New York von Tuffy Griffith in der neunten Runde durch technischen k.o. besiegt, da er vollkommen verteidigungsunfähig war.

Handel * Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 1. Aug. Die letzte Börse dieser Woche brachte einige Deckungen der Spekulation zum Wochenschluß. Ohne daß das Geschäft wesentlich an Umfang zunahm, lagen die 1. Notierungen überwiegend fester. Anleihen behauptet, Neubesitz im Verlaufe etwas ansteigend, von Ausländern zeigten Mexikaner leichte Erholungen. Am Pfandbriefmarkt gab natürlich die Aufhebung der Lombardsteuer eine Anregung. Geld unverändert: Tagesgeld 5 bis 7 Proz., Monatsgeld 4¼ bis 5¼ Proz., Warenwechsel 3⅝ Proz. Auch im Verlaufe war das Geschäft ruhig, nachdem die Deckungen und kleinen Käufe zu den 1. Kursen zur Ausführung gekommen waren, wurde die Tendenz später schon wieder unsicher und die Kursentwicklung uneinheitlich. Als dann am Kunstseidenmarkt angeblich auf holländische Rechnung Abgaben einsetzten, wobei Verluste von 2 bis 2½ Proz. entstanden, und als Mansfelder ohne erkennbaren Grund plötzlich auf ein Angebot von wenigen Mille um 3¼ Proz. zurückgingen, überwog auch an den übrigen Märkten Abgabeneigung und das Kursniveau eine ziemlich einheitlich um 1 bis 2 Proz. zurück. Pfandbriefe lagen stimmungsmäßig in der 2. Börsenstunde etwas freundlicher, die Umsätze waren jedoch recht gering. Reichsschuldbuchforderungen waren nur wenig verändert. Am unnotierten Markt war die Tendenz geschäftslos, von Kaliwerten gewannen Burbach 6 Proz. Am Kassamarkt bröckelten die Kurse erneut ab. Hedwigshütte verloren 3 Proz. und Ford-Motor 5 Proz. Andererseits lagen Baagonwerte auf das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn beachtet. Die Börse nahm einige Wochenschlußdeckungen vor, die Anfangskurse wurden aber nicht voll wieder einaeholt. Mansfelder haben immer noch 3¼ Proz. verloren. Fest schlossen Rheinische Braunkohlen plus 3 Proz.

Nachbörse. Tendenz: Schlußkurse etwa behauptet. Neubesitzanleihe 8,30, Reichsbank 245½, Berger 270½, Dt. Telefon und Kabel 108¼, Deutscher Eisenhandel 54¾, Burbach 157, Wintershall 158, Nordd. Lloyd 90¾, Aku 87½, Daimler 27⅝, J. G. Farben 150¾, Mannesmann 85⅝, Oberkoks 88, Polyphon 188½, Salzdetfurth 319, Waldhof 120¼.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 1. Aug. Der heutige Produktenmarkt bleibt von den Vorgängen am Weltmarkte ziemlich unbeeinflußt. Wie gestern die flauen Ueberseemeldungen, so vermochte auch heute die Erholung an den überseeischen Terminmärkten keinen nennenswerten Eindruck zu hinterlassen. Im Vormittagsverkehr war die Stimmung für Brotgetreide jedoch noch gut behauptet, und Hafer lag eher fester. Zu Börsenbeginn war eine wesentliche Beruhigung zu verzeichnen. Am handelsrechtlichen Lieferungsmarkt eröffnete Brotgetreide etwa 1 RM. niedriger und Hafer verlor sogar 2½—3½ RM. Inlandsweizen neuer Ernte war sofortigen Lieferung war zu hohen Forderungen angeboten. Nachsaat bestand jedoch nur zu 1—1½ RM. niedrigeren Preisen. Bei Roggen mehrten sich die Klagen über Auswuchsschäden, was mit dem unbeständigen Wetter zusammenhängt. Das herausgebrachte Offertenmaterial fand bei Mühlen und Reporteuren zu 1 RM. niedrigeren Preisen Unterkunft. Das Mehlgeschäft ist weiter sehr rubig. Am Hafermarkt veranlaßten die Preisrückgänge im Lieferungsgeschäft die Käufer zur Zurückhaltung; die Forderungen sind unnachgiebig. Gerste in unveränderter Marktlage.

Produktennotierungen.

wtb. **Berlin,** 1. Aug. Weizen, märkischer ab Station 200—202, Sept. 200—200, Okt. 202—202, Dez. 209.50—207, matt; Roggen, märk. ab Station 156—161, Sept. 175.50 bis 174.50, Okt. 180—178.50, Dez. 188—187; Futter- und Industrie-Gerste 174—197, still; Hafer, märk. ab Station 180—188, Sept. 162.50—183, Okt. 187—186.50, Dez. 190 bis 189.50, matter; Weizenmehl 31.25—29.75, ruhig; Roggenmehl 22.50—25.10, ruhig; Weizenkleie 9.75—10.20; Roggenkleie 9.75—10.40, matt; Viktoriaerbsen 27—32, kleine Speiseerbsen 24—27.50, Futtererbsen 19—20; Peluschken 22—25; Ackerbohnen 17—18.50; Rapskuchen (Basis 28 Proz.) 10.60—11.60; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 16.20—16.60; Trockenschnitzel 8.50—9.30; Sojaextractionsschrot (Basis 45 Proz.) 14—15.

Bremer Getreidenotierungen.

wtb. **Bremen,** 1. Aug. Weizen, Manitoba II, Juli-Abladung 9.00; Roggen, deutsch., mit Evlon gefärbt 7.55, zu Backzwecken 9.60; Gerste, Donau (62—63 Kilogr.) 4.70 und 6.00 Zoll, La Plata 4.65 und 6.60 Zoll, deutsche Wintergerste 10.50; Hafer, Dt. somm. Weißhafer 55—56 Kilogramm) 10.60, Holsteiner 10.80; Mais, La Plata 12.10, Tendenz: fest.

*

Gründung einer Gesellschaft für öffentliche Arbeiten.

Am 1. August 1930 ist in Berlin die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten, A.-G." mit einem Aktienkapital von 150 Millionen RM. und ausgewiesenen Reserven im Betrage von 105 Millionen RM. gegründet worden. Zweck der Gesellschaft ist, die Errichtung und den Ausbau wertschaffender Anlagen durch Aufnahme von Anleihen und Darlehen im In- und Auslande und die Gewährung von Darlehen im Inlande an öffentlich-rechtliche oder gemischtwirtschaftliche Unternehmungen zu fördern. Die Annahme von Depositen und der Betrieb von Bankgeschäften ist der Gesellschaft nicht gestattet. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist gemeinnützig. Ihre Geschäfte werden auftragsweise durch die Deutsche Bau- u. Bodenbank A.-G., Berlin, besorgt. Die Gesellschaft unterliegt der Aufsicht des Deutschen Reiches, die durch einen Reichskommissar ausgeübt wird. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Reichsminister a. D. Dr. Bernhard Dernburg gewählt. Reichskommissar ist Ministerialrat Dr. Beisiegel, Abteilungsdirigent im Reichsarbeitsministerium. Wegen Aufnahme einer Auslandsanleihe sind Verhandlungen im Gange, deren Abschluß in Bälde zu erwarten ist.

*

Niedersächsischer Genossenschaftsverband e. V. zu Hannover. Die vorliegende Gesamtbilanz per 30. Juni 1930 von 110 dem Niedersächsischen Genossenschaftsverband e. V. zu Hannover angeschlossenen Kreditgenossenschaften weist eine weitere Zunahme der gesamten Betriebsmittel auf, die sich nunmehr auf 116 424 000 RM. belaufen. Die Steigerung ist wiederum im wesentlichen auf das stetige Anwachsen der Spareinlagen zurückzuführen, die den Betrag von 68 006 000 RM. erreicht haben. Die eigenen Mittel betragen 17 629 000 RM., die sonstigen Kundenauthaben 31 388 000 RM. Die im mittelständischen Kreditgeschäft zur Verfügung gestellten Gelder beliefen sich einschließlich der mit 7 648 000 RM. ausgewiesenen Giroverbindlichkeiten bei den Zentralkreditinstituten auf insgesamt 109 710 000 RM.

Tresor Nr. 226

Roman von Richard Marsh.

Uebertragung ins Deutsche von H. O. Herzog.

Copyright Feuilleton-Verl. H. O. Herzog, Berlin-Halensee

(2. Fortsetzung)

Bruce antwortete mit einem grimmigen Lächeln.

„Vermutlich hast du alles gehört?"

„Nicht alles, aber genug."

Eine Pause folgte. Die beiden sahen einander wortlos an. Swire war der erste, der wieder zu sprechen begann.

„Laß mich los! Du zerquetschst mir ja die Schultern!"

Bruce nahm tatsächlich eine seiner Hände von Swires Schultern, aber nur um damit dessen Kehle zu ergreifen, die er so fest zusammendrückte, daß Swire den Mund weit aufriß wie in einem Starrkrampf. Als er nach einer Weile seine Finger löste, sank Swire regungslos zu Boden. Bruce beugte sich über ihn und betrachtete ihn forschend.

„Er ist nicht tot", murmelte er, aber nahe daran."

Dann entknotete er das bunte Halstuch, das Swire trug, und fesselte damit dessen Beine. Aus seiner eigenen Tasche zog er sodann ein zweites und vollführte damit das gleiche mit den Händen seines Opfers.

Derart gesichert, machte er sich mit seinen Werkzeugen über das von Swire begonnene Loch her. Nach einer Weile setzte heftiger Regen ein. Sturzbäche ergossen sich in das Loch und verwandelten es in eine Schlammgrube. Trotzdem arbeitete Bruce unverdrossen weiter.

Drei Fuß Tiefe waren bereits erreicht, und der Mann am Boden nahm schon den vierten in Angriff, mit stetig sinkenden Hoffnungen, als sein Grabstichel auf etwas Hartes, Metallisches stieß.

Inzwischen gab Swire Zeichen zurückkehrenden Bewußtseins von sich.

„Wo bin ich? Was ist mit mir geschehen? Was zum —?"

Eine Reihe von Flüchen folgte. Bruce schnitt ohne ein Wort der Erwiderung ein Stück Rasen aus dem Boden und stopfte es in Swires Mund. Der Mann wand und krümmte sich, konnte jedoch weder aufstehen noch sprechen. Bruce hob ihn auf seiner Schultern wie einen Sack und trug ihn einige hundert Schritte weit bis an den Zaun einer Pflanzung, wo er ihn niederlegte.

Einige Minuten später zog er aus dem Loch eine Blechkassette.

„Es war also doch kein Scherz Edneys", murmelte er, „außer wenn der Scherz darin besteht, daß die Kassette leer ist."

Er schaufelte das Loch zu und bedeckte es mit einem Stück Rasen, das er an einer anderen, abseits gelegenen Stelle ausstach. Dann nahm er die Kassette unter den Arm und schritt aus dem Park. Den unglücklichen Swire, der gefesselt und geknebelt im strömenden Regen am Zaun lag, hatte er anscheinend völlig vergessen.

Als er das Tor des Parkes hinter sich gelassen hatte, eilte er so schnell, wie er, ohne aufzufallen, konnte, seiner neuen Behausung zu. Der Regen hatte die Menschen von den Straßen vertrieben, er begegnete kaum einer Seele. Die Bewohner des Hauses Dulverton Road 25 schienen sich bereits zur Ruhe begeben zu haben. Ohne gesehen zu werden, erreichte er sein Schlafzimmer. Dort angelangt, war es sein Erstes, sich im Spiegel zu betrachten. Was er sah, erregte seine Heiterkeit.

„Es ist sehr zu wünschen," sagte er sich, „daß Edneys Kassette etwas von Wert enthält, denn dieser Anzug ist hin."

Er zog sich aus und wusch sich vom Kopf bis zu den Füßen. Danach machte er sich über die Untersuchung seines Fundes.

Die Kassette war verschlossen, und er besaß keinen Schlüssel. Ein solcher hätte ihm auch nichts genützt, denn das Schloß war vom Rost zerfressen, und der Deckel mit dem Unterteil durch Rost wie zusammengeschweißt.

Zunächst schüttelte er die Kassette, aber kein Laut drang aus ihrem Innern. Das war nicht sehr vielversprechend, dennoch machte er sich mit Eifer daran, sie zu öffnen. Dies erforderte geraume Zeit, denn er verfügte nur über ein Messer, die beiden Gartenwerkzeuge und Mrs. Ludlows Feuerzange.

Als der Deckel sich endlich abheben ließ, wurde es klar, warum die Kassette beim Schütteln keinen Laut von sich gegeben hatte. Alle Hohlräume im Innern waren mit Watte fest ausgestopft. Der Inhalt erwies sich als sehr verschiedenartig. Bruce befreite ihn von der anhaftenden Watte und breitete ihn auf dem Bett aus.

Das erste, was ihm in die Hände fiel, war ein Scheckbuch mit hundert leeren Blättern, Ordreschecks der Depositenkasse der Nationalbank im Strand.

Ueber die wichtige Frage, ob ein zugehöriges Konto vorhanden war, gab Bruces zweite Entdeckung, ein Paßbuch Auskunft. Auf dessen Pergamenteinband stand der Name des Inhabers geschrieben: Robert Smithers. Darin befand sich nur eine einzige Eintragung unter einem etwa sieben Jahre zurückliegenden Datum: Pfund 1000.— in bar.

„Tausend Pfund!" murmelte Bruce. „Keine üble Summe für jemanden, der nur noch ein paar Schillinge in der Tasche hat."

Die Seitentasche des Bankbuches enthielt zwei Blatt Papier. Das eine stellte eine Quittung derselben Bank über ein wöchentlich kündbares, verzinsliches Depot von fünftausend Pfund dar, das andere war ein Zettel mit den Worten: angegebene Adresse: Cosmopolitan Hotel, Charing Croß.

Der nächste Gegenstand war ein Briefumschlag mit einem ausgefüllten Formular darin, das besagte, daß vor acht Jahren eine mit Robert Smithers bezeichnete Persönlichkeit gegen Zahlung von soundso viel das Recht erworben habe, den in den Stahlkammern der Safe Deposit Company in Shoe Lane gelegenen Tresor Nr. 226 fünfzig Jahre lang ausschließlich zu benutzen. In das Papier eingefaltet war ein zweites, das einen Schlüssel